

100 Jahre TSV Blender



1902-2002





Fahnenweihe im Jahre 1927

hintere Reihe: unbekannt, Ewald Röwer, Hermann Joschowitz, unbekannt, unbekannt, Hermann Beeremann, unbekannt, Heinrich Griente, Hermann Winter, Helmut Holbe
 mittlere Reihe: Heinrich Röwer jun., Adolf Röwer, Heinz Kracke, Fritz Röwer, Johann Wolters, Reinwald Röwer, Wilhelm Fastenau, Friedrich Ernst, Herrmann Asendorf, Friedrich Lange, Heinrich Maluvius, Johann Beeremann,
 Johann Meyer, Johann Bohlmann
 vordere Reihe: Fritz Köser, Martin Schumacher, **Heinrich Asendorf***, **Karl Gefcke***, Gustav Lorenz, Wilhelm Priigge, **August Sindram***, **Heinrich Röwer sen.***, **Rathje Ernst***, **Johann Ernstholz***

* Vereinsgründer

100 Jahre TSV Blender



Liebe Sportlerinnen und Sportler,

mit nunmehr 100 Jahren erreicht der TSV Blender ein Alter, dass wohl kein Mensch überblicken kann.

Gegründet wurde unser Verein als Turnverein. Er sollte, wie vom Turnvater Jahn verlangt, Kraft und Selbstdisziplin fördern. Ordnungsübungen wie „Antreten im Stürnkreis“ gehörten dazu wie Gehen und Laufen. Spiele wie Schlagball oder Faustball haben das Angebot lediglich ergänzt. Wettkämpfe konnten nur mit Nachbarvereinen ausgetragen werden oder an wenigen Tagen im Jahr als Turnfest. Das Sportangebot war regional und inhaltlich stark begrenzt.

Im Laufe der 100 Jahre hat sich das Sportangebot ständig verändert. Viele klassische Sportarten verschwanden wie z. B. Faustball; andere wie Schlagball kehrten als internationale Sportart „Baseball“ mit leichten Regeländerungen wieder zurück. Fast täglich kann man von neuen Trendsportarten oder besser Modesportarten lesen. Wobei es häufig altbekannte Bewegungen sind, die etwas variiert oder nur neu verpackt werden. Aus Rollschuhlaufen wurde Inline-Skaten, Fahrradfahrer haben das Mountainbike entdeckt, statt zu laufen wird gejoggt, Gehen durch Walken ersetzt, die unterschiedlichen Formen der Gymnastik kann wahrscheinlich niemand aufzählen.

Vor 100 Jahren war der Sport eher eine Randerscheinung im alltäglichen Leben. Die Freizeit war viel knapper, viele Menschen mussten körperlich arbeiten. Sie brauchten den Sport nicht, um fit zu werden. Heute muss der Sport den Bewegungsmangel ersetzen.

Der Stellenwert des Sports sowie des Sportvereins hat sich gewandelt: Als junger Mensch trat man ein, konnte seinen Sport mit Unterstützung der Älteren ausüben und später gehörte man selbst zu den Älteren, die den Jüngeren zur Seite standen. Das „Nehmen und Geben“ wurde so nach einer Generation ausgeglichen. Heute

erwarten einige Sportler, dass der Sportverein wie ein Dienstleistungsunternehmen funktioniert. Das Angebot soll exakt zu den eigenen Vorstellungen passen. Mit der Zeit als aktiver Sportler wird auch die Mitgliedschaft im Verein beendet, so dass die Ausgewogenheit beim „Nehmen und Geben“ verloren geht.

Ein Sportverein muss sich auch diesen neuen Herausforderungen stellen. Eine wichtige Voraussetzung sind gut ausgebildete Übungsleiter. Wir haben immer die Ausbildung und Fortbildung gefordert und gefördert. Fast alle Übungsleiter haben eine Übungsleiterlizenz erworben, einige sogar eine entsprechende Berufsausbildung.

Die Übungsleiter können jedoch nur so weit tätig werden, wie es die vorhandenen Sportplätze und Sporthallen zulassen. Jeweils einen großen Schub zu einem breiteren Sportangebot und mehr Aktiven brachten deshalb der Bau der Schulturnhalle in Blender (1972) und unserer Tennisanlage (1988) und indirekt auch die Gemeinschaftssportanlage in Intschede. Große Hoffnung setzen wir in den baldigen Neubau eines Vereinsheims mit Gymnastikhalle und eines neuen Fußballplatzes.

Die vorhandenen Sportanlagen sind vollständig ausgelastet. Deshalb stagniert die Mitgliederzahl, die sich in den 80er-Jahren auf fast 1000 verdoppelt hatte, zurzeit auf diesem hohen Niveau. Um trotzdem das Angebot erweitern zu können, haben wir uns nach Partnervereinen in unserer Nähe umgesehen und sind sehr schnell mit dem TSV Morsum einig geworden. In dieser Kooperation, zu der auch weitere Vereine ausdrücklich eingeladen sind, stellen sie ihr Angebot auch den Mitgliedern des anderen Vereins zur Verfügung. Die Aktiven, die in beiden Vereinen Sport treiben, zahlen jeweils nur einen stark reduzierten Beitrag.

Je größer ein Verein ist, desto schwieriger wird der Kontakt zu allen Mitgliedern sowie die Information über die Vereinsaktivitäten. Seit 1985 übernimmt der TSV Spiegel – heute ist er im Gemeinde-Spiegel integriert – als Vereinszeitung diese Aufgabe. Er wird viermal pro Jahr an alle Haushalte in unserem Einzugsbereich verteilt.

Zu den wichtigsten Personen in einem Sportverein gehören die ehrenamtlichen Funktionäre und vor allem die Übungsleiter und Betreuer. Zurzeit sind insgesamt 60 Personen im TSV Blender tätig. Ihnen und allen, die in den letzten 100 Jahren für den Verein, also für die Sportlerinnen und Sportler ihre Freizeit und ihre Kraft zur Verfügung gestellt haben, möchte ich herzlich danken.

*Mit sportlichem Gruß
Ihr Rüdiger Juhmann*

Chronik

Männer-Turnverein Blender

Angefangen hat alles im Jahre 1902. Als sich die Herren **Heinrich Asendorf, Karl Gefcke sen., August Sindram, Heinrich Röwer sen., Rathje Ernst und Johann Emigholz** entschlossen, einen Turnverein in Blender zu gründen. Das heißt, wir wissen nicht genau, ob diese sechs die Gründungsväter sind – vielleicht haben wir jemanden vergessen. Nachprüfen lässt es sich heute nicht mehr, denn aus den Anfangsjahren des Sportvereins gibt es keine Originalunterlagen mehr. Als einzige Quelle über die ersten Jahre vor dem Ersten Weltkrieg dient uns das „Verdener Anzeigenblatt“.

In der Ausgabe vom 4. Februar 1902 wird unser Verein zum ersten Mal erwähnt. Die Zeitung war damals ein „öffentliches Organ der städtischen Behörde“, so wundert es nicht, dass die Berichte über Blender auf den hinteren Seiten zu finden sind. Unter der Rubrik „Nachrichten aus der Provinz“ – gemeint ist die Provinz Hannover – stehen neben Nachrichten aus Clausthal, Göttingen, Nienburg, Bremen und Oldenburg zwei Artikel über Blender.

§§ Blender, 1. Febr. In voriger Woche wurden von der Redaktion des deutschen Reichs-Adressbuchs in Berlin Adressen von hiesigen Kaufleuten und Gewerbetreibenden gewünscht, um dieselben in dem genannten Werke aufzunehmen. Eine recht ansehnliche Anzahl solcher Adressen konnte angegeben werden; jedoch fehlen noch manche Gewerbetreibende, wie Klempner, Schlosser, Uhrmacher, Manufacturisten, Sattler und andere. Die Errichtung derartiger Betriebe scheitert einfach an der Platzfrage und dem Wohnungsmangel. Wäre nur Baugrund zu haben, so würde unser Ort sich unbedingt bald bedeutend vergrößern, was jedenfalls nur zu wünschen wäre.

)(Blender, 2. Febr. Unser neugegründeter Turnverein „Jahn“ hat am Mittwoch zum ersten Male im alten Lütjen'schen Gasthause geturnt. Auch der Bezirksvorturner Fahrenholt aus Hemelingen war erschienen, um die bereits 20 Mann zählende Mitgliedschaft auszubilden.



Aufnahme des Männerturnvereins Blender aus dem Jahre 1927

Hier die Artikel besser lesbar:

Blender, 1. Febr. In der vorherigen Woche wurden von der Redaktion des deutschen Reichs-Adressbuchs in Berlin Adressen von hiesigen Kaufleuten und Gewerbetreibenden gewünscht, um dieselben in dem genannten Werk aufzunehmen. Eine recht ansehnliche Anzahl solcher Adressen konnte angegeben werden; jedoch fehlten noch manche Gewerbetreibende, wie Klempner, Schlosser, Uhrmacher, Manufacturisten, Sattler und andere. Die Errichtung derartiger Betriebe scheitert einfach an der Platzfrage und an dem Wohnungsmangel. Wäre nur Baugrund zu haben, so würde unser Ort sich unbedingt bald bedeutend vergrößern, was jedenfalls nur zu wünschen wäre.

Blender, 2. Febr. Unser neugegründeter Turnverein „Jahn“ hat am Mittwoch zum ersten Male im alten Lütjen'schen Gasthause geturnt. Auch der Bezirksvorturner Fahrenholt aus Hemelingen war erschienen, um die bereits 20 Mann zählende Mitgliedschaft auszubilden.

Das exakte Gründungsdatum lässt sich aus dem Artikel nicht entnehmen. Die Zeitung erschien am 4. Februar, der Bericht war vom 2. Februar und das Turnen fand am Mittwoch, den 29. Januar, statt. Zumal die „Mitgliederschaft“ bereits auf 20 gestiegen war und der „Bezirksvorturner“ Fahrenholt aus Hemelingen vorher eingeladen werden musste, dürfte der Verein bereits einige Wochen vor diesem Termin gegründet worden sein.

Chronik

Dafür steht das Datum für die Aufnahme in den Aller-Weser-Turnverband fest. Am 20. April 1902 fand der Verbandsturntag in Nienburg statt. Zu dem Verband gehörten damals 9 Vereine mit insgesamt 759 Mitgliedern, davon 322 „practische Turner“. Übrigens standen im Verband den Einnahmen von 93,29 Mark Ausgaben von 69,30 Markt für das Jahr 1901 gegenüber. Wenn man bedenkt, dass der Verband etwa die heutigen Landkreise Nienburg und Verden umfasst, können wir schon mit Stolz darauf verweisen, als 10. Verein in den Verband aufgenommen worden zu sein. Damit war die Teilnahme an Turnfesten des Verbandes möglich. Bereits beim 9. Turnfest im April 1904 war der erste Turner aus Blender unter den Siegern. Das „Verdener Anzeigenblatt“ schreibt dazu, dass der Aller-Weser-Verbands Turnwart Beyer/Verden das Ergebnis des Wettkampfes verkündete und die Schmückung der Sieger mit dem Eichenlaubkranze vornahm. Von den zu erreichenden 30 Punkten erhielten: Johann Behrens/Eystrup 25,7, Rudolf Döring/Nienburg 25,6 und Louis Biester/Blender 22,6.



**Turnverein
Blender.**
Am 2. Pfingsttage
findet im Lokale des Herrn
Gastwirth Rode unser
1. Turnfest
statt. Nachmittags von 4–6 Uhr
Concert und Schauturnen.
Zum Schluß: **Festball.**
Hierzu ladet freundlichst ein
der Vorstand und der Wirth.

Anzeige aus dem Verdener Anzeigenblatt

Das erste große Turnfest in Blender fand bereits am 2. Pfingsttag 1902 im Lokal des Herrn Gastwirth Rode statt. „Nachmittags von 4.00–6.00 Uhr standen Konzert und Schauturnen auf dem Programm, zum Schluss wurde der erste große Festball gefeiert.“

Mit freundlicher Unterstützung durch

Die Kanzlei des Rechtsanwalts

Bernd Feldt

Blender Hauptstraße 30 · 27337 Blender

Tel. 0 42 33/9 41 00 · Fax 0 42 33/9 41 02 · RA-Feldt@t-online.de

Das zweite große Turnerfest am 15. Februar 1903 bot neben den „guten turnerischen Vorführungen auch humoristische Beiträge“. Das Vereinsleben erstreckte sich also neben dem reinen Sport von Beginn an auch auf gesellige Veranstaltungen. Dazu gehörten alljährlich ein „Wintervergnügen“, z. B. am 28. Februar 1909 mit „vorausgehenden theatralischen Aufführungen“ und einem anschließenden „Maskenball“, dem ersten in der Gemeinde Blender, außerdem „Rekrutenabschiedsbälle“ (19. August 1908 und 5. Oktober 1910) für die zum Militär einberufenen Mitglieder, die beim Schauturnen zeigen mussten, dass sie „tüchtig geübt hatten“, denn die Mitgliedschaft im Turnverein sollte beim Eintritt in das Militär von Nutzen sein.

Wie die Turnfeste der damaligen Zeit abliefen, steht in zwei längeren Berichten vom 7. Juli 1908 und 7. September 1909:

(§) **Blender, 6. Juli. (Turnfest.)** Sonntag-Nachmittag feierte unser Männer-Turnverein sein Sommerfest im Vereinslokale beim Gastwirth H. Rode. Um 4 Uhr begann unter Musikbegleitung im Saale unter Leitung des Ersten Turnwarts H. Cordes von hier das Schauturnen, dem eine große Schar Zuschauer beiwohnten. Der Verein hat gute, sehr gute Turner aufzuweisen, die etwas leisten können. Großes Interesse erweckte das Wettlaufen (150 Meter). Erster wurde W. Prigge von hier, der die Strecke in 20 Sekunden durchlief. Dann folgte Stabspringen. Die Punkte von Wettlaufen und Stabspringen wurden zusammengerechnet. Bei der Preisverteilung (es waren 5 Preise ausgesetzt) wurden folgende Turner als Sieger verhandelt: 1. Preis Johann Meyer hier 32,6 Punkte, 2. Preis W. Prigge hier 29,6 Punkte, 3. Preis H. Cordes hier 29,4 Punkte, 4. Preis Behrens hier 24,7 Punkte, 5. Preis H. Winter-Einste 21 Punkte. Dann begann der Festball, der eine starke Beteiligung aufwies. Der Festwirt sorgte für gute Bedienung, was es herrschte eine gemüthliche Stimmung. Auch aus Verden waren viele Teilnehmer erschienen. Wir wünschen dem Vereine ein weiteres Wachsen, Blühen und Gedeihen!

(§) **Blender, 6. Juli.** Auf unserem See blühen in diesem Jahre wieder in wundervoller Schönheit die weißen Seerosen, die man mit Recht als die Königinnen der Wasserblume bezeichnet. Wie weiße Sterne liegen die Blüten auf den großen Blättern, die wie ein grüner Teppich das Wasser bedecken. Die Rosen bilden das Entzücken aller Naturfreunde; sie werden vielfach nach den Großstädten versandt und sind dort ein gern gefaufter Handelsartikel.

(§) **Blender, 6. Juli.** Dieser Tage ist der Sohn unsers Pastors aus Afrika zurückgekehrt, wo er 5½ Jahre als Reiseprediger gewirkt hat. Auf der Heimreise hat er auch die heiligen Stätten in Palästina besocht.

Hier die Artikel besser lesbar. Für Interessierte zusätzlich zwei weitere Artikel vom selben Tag:

Blender, 6. Juli (Turnfest) Sonntag-Nachmittag feierte unser Männer-Turnverein sein Sommerfest im Vereinslokale beim Gastwirth H. Rode. Um 4 Uhr begann unter Musikbegleitung im Saale unter Leitung des Ersten Turnwarts H. Cordes von hier das Schauturnen, dem eine große Schar Zuschauer beiwohnten. Der Verein hat gute, sehr gute Turner aufzuweisen, die etwas leisten können. Großes Interesse erweckte das Wettlaufen (150 Meter).

Chronik

Erster wurde W. Prigge von hier, der die Strecke in 20 Sekunden durchlief. Dann folgte Stabspringen. Die Punkte von Wettlaufen und Stabspringen wurden zusammengerechnet. Bei der Preisverteilung (es waren 5 Preise ausgesetzt) wurden folgende Turner als Sieger verkündet. 1. Preis Johann Meyer, hier, 32,6 Punkte, 2. Preis W. Prigge, hier, 29,6 Punkte, 3. Preis H. Cordes, hier, 29,4 Punkte, 4. Preis Behlmer, hier, 24 3/5 Punkte, 5. Preis H. Winter – Einste 21 Punkte. Dann begann der Festball, der eine starke Beteiligung aufwies. Der Festwirt sorgte für gute Bedienung, und es herrschte eine gemütliche Stimmung. Auch aus Verden waren viele Teilnehmer erschienen. Wir wünschen dem Vereine ein weiteres Wachsen, Blühen und Gedeihen!

(8) **Blender, 6. Sept. (Turnfest.)** Das gestrige Sommerfest unseres Turnvereins war von gutem Wetter begünstigt. Wenn auch kurz nach Mittag einige Spritzer niedergingen, so klarte sich das Wetter doch bald auf, und der festgebende Verein durfte wieder auf guten Besuch rechnen. Im 4 Uhr begann im Festlokale beim Gastwirt Rode das Schauturnen an Reck und Pferd, das gut ausgeführt wurde. Zum Schluss wurde noch ein Wettlauf auf dem Esch veranstaltet, wozu 5 Preise gestiftet waren. Den 1. Preis erhielt H. Kothe - Blender, den 2. Preis Bertram - Verden. Abends 10 Uhr wurde von den Turnern ein Pyramidenbau vorgeführt, der bei den Gästen freundliche Anerkennung fand. Die Darsteller wurden durch reichen Beifall belohnt. Besonders zu erwähnen sind die turnerischen Leistungen der Herren Bertram und Burghardt vom Männer-Turnverein Verden. Der lebhafteste Beifall, der ihnen zuteil wurde, bewies, daß die Zuschauer die Leistungen zu würdigen wußten. Der Festball hatte durch die verschiedenen Festlichkeiten, die in nächster Nähe abgehalten wurden, etwas zu leiden, da die Besucher fortwährend von einem Saal zum andern pilgerten. Die Stimmung war aber gemütlich, wozu auch die vorzügliche Bedienung des Festwirts beitrug.

Hier die Übersetzung des zweiten Artikels:

Blender, 6. Sept. (Turnfest) Das gestrige Sommerfest unseres Turnvereins war von gutem Wetter begünstigt. Wenn auch kurz nach Mittag einige Spritzer niedergingen, so klarte sich das Wetter doch bald auf, und der festgebende Verein durfte wieder auf guten Besuch rechnen. Im 4 Uhr begann im Festlokale beim Gastwirt Rode das Schauturnen an Reck und Pferd, das gut ausgeführt wurde. Zum Schluss wurde noch ein Wettlauf auf dem Esch veranstaltet, wozu 5 Preise gestiftet waren. Den 1. Preis erhielt H. Kothe - Blender, den 2. Preis Bertram - Verden. Abends 10 Uhr wurde von den Turnern ein Pyramidenbau vorgeführt, der bei den Gästen freundliche Anerkennung fand. Die Darsteller wurden durch reichen Beifall belohnt. Besonders zu erwähnen sind die turnerischen Leistungen der Herren Bertram und Burghardt vom Männer-Turnverein Verden. Der lebhafteste Beifall, der ihnen zuteil wurde, bewies, dass die Zuschauer die Leistungen zu würdigen wussten. Der Festball hatte durch die verschiedenen Festlichkeiten, die in nächster Nähe abgehalten wurden, etwas zu leiden, da die Besucher

fortwährend von einem Saal zum andern pilgerten. Die Stimmung war aber gemütlich, wozu auch die vorzügliche Bedienung des Festwirts beitrug.

Nach einem derart schwingvollen Beginn wundert es, dass bereits 1911 der Verein „seine Tätigkeiten eingestellt hatte“. Das 10-jährige Bestehen wurde deshalb erst am 13. Juli 1913 gefeiert. Damit hoffte man, „dass unser Verein unter der jetzigen energischen Leitung wieder aufblühen wird“. Der damalige Vorstand ist nicht bekannt, aber das Ergebnis der Vorstandswahlen vom 18. April 1914: Vorsitzender: Cantor Gefeke, Schriftwart: D. Hustedt, 1. Turnwart: H. Cordes, 2. Turnwart: W. Prigge, 1. Vorturner: H. Bramstadt, 2. Vorturner: J. Bohlmann.

Der Erste Weltkrieg hat diese Hoffnung zunichte gemacht.

Der Neuanfang nach dem Krieg ist nicht nachzuvollziehen. Erst von der Fahnenweihe anlässlich des 25-jährigen Bestehens am 15. Mai 1927 liegt ein Bild vor (siehe Umschlagseite 2). Es ist bekannt, dass die Fahnenweihe im Rahmen eines Turnfestes gefeiert wurde. Der genaue Ablauf ist jedoch nicht bekannt. In dieser Zeit und insbesondere in den 30er-Jahren spielte die Leichtathletik eine große Rolle. Hier hatte der Verein einige Mitglieder, die auf Kreisebene sehr erfolgreich waren. Der Name des Vereins passte also nicht mehr so ganz. Schließlich gab es inzwischen auch aktive Turnfrauen und als neue Sportart Faustball.



Mitgliedskarte von Friedrich Lange aus dem Jahr 1924

Chronik

Das 25-jährige „Stiftungsfest“ verbunden mit Fahnenweihe feierte der Verein am 15. und 16. Mai 1927. Am ersten Tag fand die offizielle Fahnenweihe statt, der zweite Tag war der „Volksunterhaltung gewidmet (Reigen, Singspiele, Sacklaufen, Tauziehen usw.)“, so jedenfalls lautete die Ankündigung im „Verdener Anzeigenblatt“. Über den Ablauf der Veranstaltung gibt es einen „Augenzeugenbericht“, der in dem „Verdener Anzeigenblatt“ veröffentlicht wurde. Nachstehend ein Ausschnitt des Originalberichtes aus der Zeitung vom 18. Mai 1927. Dahinter der vollständige Text besser lesbar, so kann man sich einen Eindruck von der Bedeutung und Zielsetzung der Sportbewegung der damaligen Zeit machen. Zu bedenken ist noch, dass der internationale Turnergruß älter ist, als die politische Bewegung, die ihn für sich übernommen hat. Bilder gab es zu dieser Zeit in den Zeitungen noch nicht. Das Bild von der Fahnenweihe hat uns Otto Röwer überlassen, einer der Jungen auf dem Bild.



25. Stiftungsfest des Männerturnvereins und gleichzeitige Weihung der neuen Vereinsfahne

Fahnenweihe in Blender.

Das schöne Marschdorf Blender hatte am Sonntag seinen großen Tag, galt es doch, daß 25. Stiftungsfest des Männer-Turnvereins festlich zu brechen und gleichzeitig die neue Fahne zu weihen. Trotz des wenig einladenden Wetters waren fast alle L.-V. aus dem Verbanne Thedinghausen, zu welchem Blender gehört, durch mehr oder weniger große Abordnungen vertreten, um an dem Jubelfeste teilzunehmen. Die wackere Kapelle hatte viel zu tun, um alle Vereine festlich einzuholen, und gegen 3 Uhr bildete sich ein gar stattlicher Festzug. Voran ein Herold und zwei Knappen hoch zu Ross, dann der von vier Schimmeln gezogene Festwagen mit den Ehrendamen und Vater Jahn, dem unvergessenen Vater der edlen Turnerei, darauf die Ehrenmitglieder und Gründer und schließlich in langer Reihe alle Vereine. Erschienen waren zum Teil mit ihren Fahnen der Männerturnverein Morsum, der Männer-Gesangsverein Holtum-Marsch, die Turnvereine von Eitzendorf, Wulmstorf, Thedinghausen, Riede, der Ernteklub Seestadt Laake, der Turnverein Jahn aus Sudweyhe, der Großdeutsche Orden „Heinrich der Löwe“ Blender, die Turnvereine von Daverden, Barrien, Intschede, Magelsen und Blender, der

Hier die Übersetzung des oben als Ausschnitt stehenden Artikels:

Fahnenweihe in Blender

Das schöne Marschdorf Blender hatte am Sonntag seinen großen Tag, galt es doch das 25. Stiftungsfest des Männer-

Turnvereins festlich zu begehen und gleichzeitig die neue Fahne zu weihen. Trotz des wenig einladenden Wetters waren fast alle Turnvereine aus dem Verbanne Thedinghausen, zu welchem Blender gehört, durch mehr oder weniger große Abordnungen vertreten, um an dem Jubelfeste teilzunehmen. Die wackere Kapelle hatte viel zu tun, um alle Vereine festlich einzuholen, und gegen 3 Uhr bildete sich ein gar stattlicher

Festzug. Voran ein Herold und zwei Knappen hoch zu Ross, dann der von vier Schimmeln gezogene Festwagen mit den Ehrendamen und Vater Jahn, dem unvergessenen Vater der edlen Turnerei, darauf die Ehrenmitglieder und Gründer und schließlich in langer Reihe alle Vereine.

Erschienen waren z. T. mit ihren Fahnen der Männer-Turnverein Morsum, der Männer-Gesangsverein Holtum-Marsch, die Turnvereine von Eitzendorf, Wulmstorf, Thedinghausen, Riede, der Ernteklub Seestadt Laake, der Turnverein Jahn aus Sudweyhe, der Großdeutsche Orden „Heinrich der Löwe“ Blender, die Turnvereine von Daverden, Barrien, Intschede, Magelsen und Blender, der

Mit freundlicher Unterstützung durch



Holtumer Hauptstraße 8 · 27337 Blender
Telefon 042 33/93 21-0 · 042 33/93 21-88

Krieger-Verein Blender, der Schützen-Verein Einste, der Turnverein Kirchweyhe und die stets hilfsbereite Sanitätskolonne vom Roten Kreuz in Verden. Unter leise rieselndem Regen, der aber einen rechten Turner nicht unterkriegen kann, ging es durch den reich mit Girlanden, Fahnen und Ehrenpforten geschmückten Ort zum Festplatz. Einen idealeren Platz als die vom Hofbesitzer Friedrich Ernst zur Verfügung gestellte Weide kann man sich kaum denken. Vor neuen Winden durch den Knick geschützt, breitet sich die Weide in ihrem satten Grün aus, auf ihr alle die frischen Turner in ihrer kleidsamen Tracht und die vielen Zuschauer, fürwahr ein prächtiges Bild, das in der eigenartigen Beleuchtung, die gerade an Regentagen herrscht, noch farbenfroher und eindrucksvoller als sonst ist. Auf dem Festplatze begrüßte der frühere Vorsitzende des Männer-Turnvereins Blender, Lehrer Müller, die Ehren-

Chronik

mitglieder und Gründer des Vereins, den Vorsitzenden des Turnverbandes Thedinghausen und alle Turnbrüder, welche trotz Sturm und Regen herbeigeeilt waren; ihnen allen und der edlen Turnerei überhaupt im deutschen Vaterland galt das dreifache Gut-Heil, in welches alle begeistert mit einstimmten. Nach einem wirkungsvoll gesprochenen Prolog der Ehrendamen Alma Niebuhr, Trinchen Röwer, Liesbeth Wolters, Käthe Bormann und Ella Maluvius, bestieg der Verbandsvorsitzende Lehrer Ernsting aus Emtinghausen die Tribüne zur Fest- und Weiberede. Nach allen mühevollen Vorarbeiten, welche der Turnverein Blender geleistet hat, um dieses Fest zu verschönen, macht ihm jetzt der neidische Wettergott einen solchen Strich durch die Rechnung, aber auch dadurch wollen wir uns nicht beirren lassen. Bereits zu einer Zeit als man auf dem Lande kaum daran dachte Turnvereine zu errichten, wurde ein solcher in Blender gegründet. Es hat dann freilich auch Zeiten gegeben, in welchen es nicht so recht vorangehen wollte, die jetzt Gott sei Dank überwunden sind. Gerade die Turnvereine lieferten den besten Ersatz für schimmernde Wehr, mit welcher wir 4 1/2 Jahre den Feinden standhielten. Wenn wir zuletzt die Waffen strecken mussten, so können wir doch mit Stolz sagen, dass wir vom Feinde unbesiegt blieben sind. Aber gar bald regte es sich unter den Trümmern, und nicht zuletzt war es die deutsche Jugend und besonders die Turnjugend, die sich wieder aufruffte. Weiß und Blau sind die Farben der neuen Fahne, welche sich vor uns enthüllt. Weiß ist die Farbe der Reinheit und Blau die Farbe der Treue. Reinheit und Treue sei der Sinnspruch, welchen euch die Fahne zuruft. Aufwärts im Aufbau unseres Vaterlandes vorwärts zur neuen Freiheit. Der Turner soll ein Kämpfer gegen Selbstsucht und Parteienhass sein. Es gibt in der deutschen Turnerschaft keinen deutschnationalen Hochsprung und keine sozialdemokratische Kippe. Und so weibe ich dich denn, du Sinnbild der Treue, mit den Worten: „Tod der

Gemeinheit, dem Volke die Reinheit und dem Vaterland die Einheit.“ Der Redner schloss seine von hohem vaterländischen Gefühl getragene Rede mit der Mahnung, der Fahne die Treue zu wahren, denn die Treue ist das Mark der Ehre und einem begeistert aufgenommenen Gut-Heil auf das deutsche Vaterland, dem sich das gemeinschaftlich gesungene Deutschlandlied anschloss. Hierauf übernahm der Fahnenträger Johann Wolters die Fahne und gelobte ihr im

Namen des Vereins die Treue. Prächtig klang darauf der vom Männer-Gesangverein Holtum-Marsch gesungene Vaterlandsgruß über den Festplatz. Von verschiedenen Turnvereinen und dem Großdeutschem Orden „Heinrich der Löwe“ in Blender, welche besonders stark angetreten war, wurden mit manch treffendem Wort Fahnennägel gestiftet und von den Damen die Fahnen der Gäste mit schönen Fahnenbändern geschmückt. Mit einem kräftigen Gut-Heil auf den Turnerbund Thedinghausen und die

anwesenden Gründer und Leiter des Vereins Lehrer und Kantor Gefcke in Blender, Lehrer Eindram in Einste, Heinrich Röwer sen. und Heinrich Asendorf, Blender sowie den am Kommen leider verhinderten Turnbruder Glander aus Tetendorf schloss der Vorsitzende Prigge die schöne Feier. Das anschließende Schauturnen an Barren und Reck, an dem sich die Turnvereine Eitzendorf, Blender, Daverden, Morsum, Thedinghausen und Wulmstorf beteiligten, zeigte, dass auch in den ländlichen Vereinen recht fleißig geübt und schöne Leistungen erzielt werden, musste aber des wenig günstigen Wetters wegen leider stark abgekürzt werden. Mit klingendem Spiel ging es dann zum Vereinslokale von Herm. Rode, wo sich in den großen Tanzzelten bald alles lustig im Tanze drehte und der Gesangverein Holtum-Marsch die Anwesenden noch durch viele schöne Lieder erfreute. – Die prächtig seidene Fahne ist in den Farben blau und weiß gehalten und zeigt das kunstvoll gestickte Bild von Turnvater Jahn sowie die schöne Inschrift: „Nur Übung stählt die Kraft; Kraft ist, was Leben schafft.“



Die Vereinsfahne begleitete die Aktiven bei vielen Veranstaltungen, hier 1954 beim Schauturnen auf Seekamp's Saal

Mit freundlicher Unterstützung durch



EWE Aktiengesellschaft
Kunden Center Verden
Max-Planck-Str. 21 · 27283 Verden
Tel. 04231/90 98-0

Mit freundlicher Unterstützung durch

ALLCO Heimtierbedarf GmbH & Co.KG

Müggendorf 21
27321 Morsum-Wulmstorf
Tel. 042 33/93 20-0 · Fax 042 33/93 20-20

Bilder vom 50-jährigen Vereinsjubiläum 1952



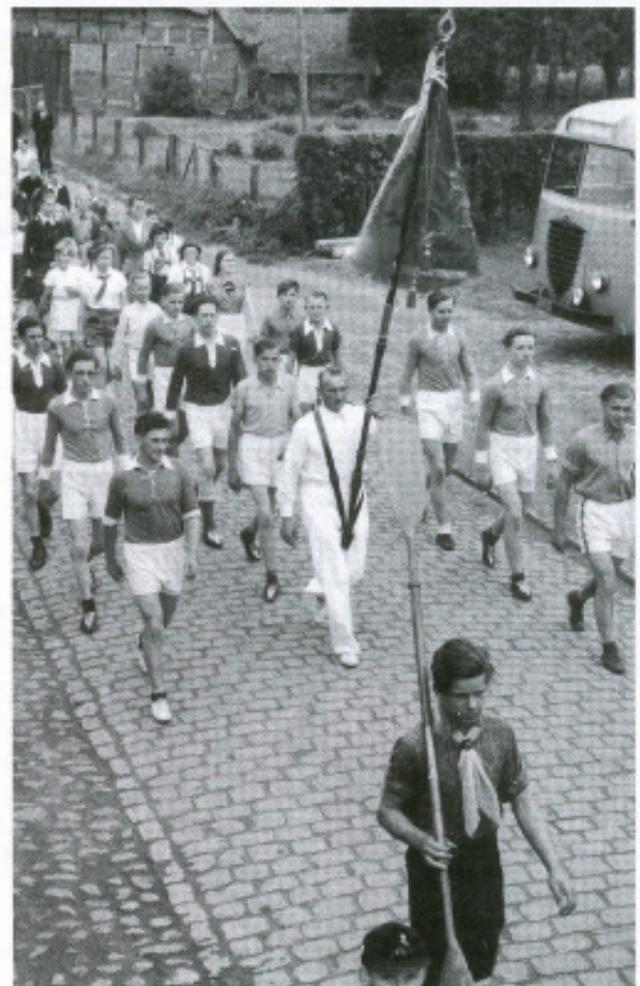
Kranzniederlegung am Denkmal bei der Kirche mit Günther Tank und Erich Zech.



Antreten auf dem Sportplatz am Mühlberg



Sammeln der Aktiven vor dem Festumzug



Festumzug mit Fahmenträger Alfred Kondrow

Ehrenmitglieder des TSV Blender



Martha Röwer
Ehrenmitglied seit 1982

Damit würdigten die Mitglieder Marthas Engagement in der Aufbauphase verschiedener Übungsgruppen. Das begann 1947 mit der ersten Damengymnastikgruppe, die ihre Übungsstunden auf dem Saal der Gaststätte Seekamp abhielten. Über 20 Jahre später wandten sich wiederum einige Damen an Martha mit der Bitte, eine Turngruppe ins Leben zu rufen, die alten Gruppen hatten sich

inzwischen aufgelöst. Im Jahre 1969 begann die neue Gruppe ihren Übungsbetrieb. Nachdem dieser in die neue Turnhalle verlegt werden konnte, wurden mehrere Gymnastikgruppen gebildet. Unter anderem entstand eine Seniorengymnastikgruppe, die von Martha Röwer bis 1991 geleitet wurde.

Martha verstarb am 16.10.1995 im 74. Lebensjahr.

August Wahlers
Ehrenmitglied seit 1982

Als August Wahlers aus seiner Kriegsgefangenschaft zurückkehrte, baute er sich in Blender seine Existenz auf. Nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges trafen sich auf einer allgemeinen Versammlung bei Gastwirt Rode etwa 40 Einwohner, um über die Gründung eines Sportvereins zu beraten. Einstimmig wurde August Wahlers, auf dessen Initiative und Aktivitäten sich die Vereinsgründung zum „Turn- und Sportverein Blender“ in großem Maße stützte, zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Sein Salon war für ihn gleichzeitig Organisationszentrale und Tauschstätte für seine von ihm gegründete Fußballsparte. Durch seinen starken Einsatz stellten sich bald die ersten Erfolge ein. Gerne und oft erzählt er von seinen Erlebnissen aus einer nicht so rosigen Zeit, wie er bei einer Nacht- und Nebelaktion mit Freunden auf kuriose Art und Weise für seine Fußballer die ersten Holztorer „besorgte“. Nach seinem Rücktritt als 1. Vorsitzender ließ es sich der Fußballnarr nicht nehmen, jeden Sonntag bei Wind und Wetter auf dem Fußballfeld zu erscheinen. Seine Erfahrungen



und guten Ratschläge wurden gerne angenommen; sein Humor und Schalk haben ihn bis heute geprägt.



Friedrich Lange
Ehrenmitglied seit 1995

Seit seinem Vereinseintritt 1946 hat Friedrich „Fredi“ Lange mit nur kleinen Unterbrechungen viele Aufgaben im TSV übernommen, sei es in der Jugendarbeit, dem Schiedsrichtertwesen und der Organisation und Gestaltung von Feiern und Vereinsfesten.

Von 1966–1974 hat er mit Einsatz und Verantwortung den Verein als 1. Vorsitzender geführt. Im Jahre

1985 trat Fredi erneut in den Vorstand ein. Als der neue Vorsitzende Detlev Lehmann einen erfahrenen Blenderaner als Stellvertreter suchte, denn es standen richtungsweisende Entscheidungen für den TSV bevor, erklärte sich Fredi sofort zur Mitarbeit bereit.

Fredi ist es zu verdanken, dass die alte, zerschlissene Vereinsfahne vor Jahren restauriert wurde und heute noch von ihm aufbewahrt und gepflegt wird.

Ehrenmitglieder des TSV Blender



Liselotte Wortmann

Ehrenmitglied seit 2002

Auf der Jahreshauptversammlung im Februar 2002 haben die Mitglieder Liselotte Wortmann auf Vorschlag des Vorstands einstimmig zum Ehrenmitglied des TSV Blender ernannt.

Damit würdigen sie Liselottes jahrelangen Einsatz für die älteren Sportlerinnen und Sportler. Liselotte leitet nicht nur seit Jahren drei Gymnastikgruppen, die sie zum Teil selbst

aufgebaut hat, sie führt auch ein umfangreiches zusätzliches Veranstaltungsprogramm durch. Dazu gehören Tagesfahrten mit den Gruppenteilnehmern und deren Partnern oder Wochenfahrten zu Zielen wie Mallorca. Insgesamt kümmert sich Liselotte geradezu um eine Rundumbetreuung ihrer Gruppenmitglieder, wozu auch die Organisation von Fahrdiensten gehört. Ihr Engagement geht weit über den Aufgabenbereich einer Übungsleiterin hinaus und wurde mit dieser Auszeichnung entsprechend gewürdigt.

Mit freundlicher Unterstützung durch

Dr. Thomas-Andreas Lorenz

Mit freundlicher Unterstützung durch



Salon Wahlers

Inh. Angela Schröder
Mühlenberg 6 · 27337 Blender
Tel. 0 42 33/272

Vorsitzende und heutiger Vorstand des TSV Blender

1914	Karl Gefeke
1925–1930	Wilhelm Prigge
1931	Heinrich Bramstedt
1932–1938	Friedrich Lange sen.
kein Vereinsbetrieb	
1946–1947	August Wahlers
1948	Bruno Soller
1949–1952	Emil Lasch
1953	Otto Röwer sen.
1954	Wilhelm Soller sen.
1955–1963	Fritz Prigge
1964–1965	Erich Zech
1966–1974	Friedrich Lange jun.
1975–1980	Axel Fritz
1981–1984	Willi Soller
seit 1985	Detlev Lehmann



Der heutige Vorstand des TSV Blender setzt sich wie folgt zusammen (v.l.n.r.):

Detlev Lehmann, 1. Vorsitzender
Ilse Lehmann, Schriftwartin
Hannah Augustin, Sozialwartin
Bernd Feldt, 3. Vorsitzender
Steffen Hesse, 2. Vorsitzender
Bernd Apmann, 1. Kassenwart
Ines Willenborg, 2. Kassenwartin
Gerhard Müller, Sportwart

So fing alles wieder an ...



1946: „Stunde null“ beim Fußball

1946 und 1947 – das waren die Jahre der Wiedergründung, als der TSV Blender seine zweite „Stunde null“ erlebte.

August Wahlers erinnert sich an die schweren Nachkriegsjahre. Als 9-jähriger Steppke schnürte er in seinem Heimatort

Holtebüttel erstmals die Fußballschuhe. Aus der Gefangenschaft zurückgekehrt baute er sich in Blender eine Existenz auf und richtete neben dem Tanzsaal des Gasthauses Rode einen Friseur-Salon ein. Dass der Salon gleichzeitig zur Organisationszentrale des Sportvereins wurde, lag daran, dass August Wahlers ein echter „Fußball-Narr“ war und ist und als 1. Vorsitzender die Wiedergründung des Vereins entscheidend beeinflusste. Es fehlte damals an allen Ecken und Enden. Im August 1946 beantragte er bei der Gemeinde die Vergrößerung des Fußballfeldes auf die notwendige Mindestgröße von 90x60 Meter, um den Fußballsport betreiben zu können. Damit waren aber die Probleme noch lange nicht gelöst. Es gab noch nicht einmal Tore. Beim Zimmermann in Einste versuchte August Wahlers Holztore zu organisieren – erfolglos. „Bist du verrückt! Die Leute haben nichts zu brennen und zu heizen und du willst Fußballtore aus Holz“, so die Reaktion des Zimmermanns. Aber aufgeben galt nicht. Auf einer Weide bei Hutbergen entdeckte August Fußballtore. Von dem Bauern erfuhr er, dass die britischen Besatzer die Tore aufgestellt, aber schon länger nicht mehr benutzt hätten. Jetzt wurde gehandelt: Mit vier Männern machte sich August Wahlers von Blender aus bei Ritzenbergen über die Weser. (Die Weserbrücke war gesprengt!) Die britischen Tore wurden ausgegraben, über die Weser nach Blender transportiert und erst einmal versteckt. Als aber dann die Tore mit den Tarnnetzen auf dem Sportplatz errichtet wurden, war die Freude riesig. Maler Friedel Radeke war gleich mit Pinsel und Farbe zur Stelle. Jetzt wurden Fußballschuhe gebraucht. Der Bruder von August Wahlers, Schuster in Holtebüttel, „flickte“ die ersten Paare zusammen. Später lernte man im Salon einen Vertreter kennen, der Schuhe besorgen konnte. Schon bald blühte im Salon der Tauschhandel. Ein Bauernsohn musste den elterlichen Hühnerstall heim-

lich um ein Huhn erleichtern und aus der Speisekammer eine große Tüte Mehl beschaffen, um in den Genuss von den Fußballstiefeln zu kommen. Durch einen Tipp von Viehhändler Hans Nowacki hatte man auch recht bald Fußbälle. „Bringt die Kuhhaut zu Hut-Meyer nach Verden und ihr erhaltet dafür vier Bälle.“ Gesagt – getan. Mit dem Fahrrad und der Kuhhaut gings nach Verden. Erst nach zähem Handeln wurde man sich auch über den 4. Ball einig. Zu guter Letzt kümmerte man sich um den Fußballdress. Leinen für blaue Hosen und weiße Hemden wurden zum Färben nach Hoya gebracht, die blauen Stutzen wurden gestrickt. „So sahen wir damals richtig nobel aus!“

Viele, die damals Fußball spielen wollten, durften nicht und mussten somit heimlich spielen. Die Bauernjungen z. B. sollten gefälligst reiten. Fidi Ernst wurde sogar oft von seinem Vater vom Fußballplatz geholt.



Fußball-Spieler-Ausweis von August Wahlers ausgestellt am 1.1.1948

Nach all diesen Schwierigkeiten und diesem Organisationstalent wurde der Punktspielbetrieb aufgenommen. Holtebüttel, Langwedel, Baden, Wahnebergen und Dörverden waren die ersten Gegner. Zu den Spielen wurde selbstverständlich geradelt, so dass zu dem 90-minütigen Spiel das Doppelte an Zeitaufwand dazu kam. „Wir sind alle gemeinsam hin- und zurückgefahren. Die Kameradschaft war damals hundertprozentig. Das Umziehen fand in der Gastwirtschaft statt. Nach dem Spiel stand uns meistens nur eine Wasserpumpe oder eine Wanne mit Wasser zur Verfügung“, schwelgt August Wahlers in Erinnerungen.



Entwicklung der Sparte Fußball nach dem Zweiten Weltkrieg

Im Juli 1946 trafen sich die Einwohner Blenders beim Gastwirt Rode zu einer Versammlung, um den Sportverein Blender wieder ins Leben zu rufen. Dabei dachten die Neu-Gründungsmitglieder vor allem an die Aufstellung von Fußballmannschaften. Dies lag nahe, da von den Besatzungsmächten vorerst noch keine Erlaubnis zur Gründung eines Turnvereines zu bekommen war. Zu dieser Zeit – der Krieg war ja gerade erst vor einem Jahr beendet worden – waren im Landkreis Verden bereits von einigen Vereinen Fußballabteilungen ins Leben gerufen worden.

Auf dieser Gründungsversammlung wählten die Anwesenden August Wahlers zum 1. Vorsitzenden. Sie hatten damit den Mann gewählt, durch dessen Initiative der Fußballsport in Blender schon frühzeitig nach dem Ende des Krieges begann. Mit der Gründung des TSV Blender war aber nur der erste Schritt in Richtung

Fußball getan. Die äußeren Voraussetzungen waren denkbar schlecht, so dass vorerst meist nur Freundschaftsspiele ausgetragen wurden. Trotz dieser wenig günstigen Umstände und einiger Misserfolge zu Beginn des Punktspielbetriebes erreichte die 1. Herrenmannschaft bereits im Jahre 1948 die Vizemeisterschaft in der 1. Kreisklasse. An diesem Erfolg waren folgende Spieler beteiligt: Zech, Torsa, Sybrasse, Tank, Wiesner, Knoob, Wahlers, Peikert, Kranz, v. Hollen, Blume, Gefeke, Meyer, Schaber, v. Goldammer, Janke, Wormanns, Jolivet

Mit freundlicher Unterstützung durch



Agentur für Werbung & Marketing

Frank Strehlow

Info: Telefon 042 31/93 63 33 · Fax 042 31/93 63 34

E-Mail: agentur.strehlow@ewetel.net



Fußballmannschaft des TSV Blender in der Saison 1947/48

die 50er-Jahre ...



Fußballer nach dem Sieg: Erwin Engwer, Wolfgang Dittrich, Friedrich „Fidi“ Ernst, Fredi Lange, Willi Kernade, Werner Langer, Horst Radecke, Theo Intemann

Nach den anfänglichen Erfolgen stellte sich in den folgenden Jahren heraus, dass eine weitere erfolgreiche Arbeit in den Herrenmannschaften von einer intensiven Jugendarbeit abhängig war. Da diese schwer zu organisieren war – einen Jugendwart gab es damals noch nicht – fehlte der vereinsinterne Nachwuchs. So kam es zwangsläufig dazu, dass die Leistungen der Herrenmannschaften rapide sanken. 1955 wurde der Tiefpunkt erreicht: Es wurden die Mannschaften vom Kreis-Spielbetrieb abgemeldet. Bereits ein Jahr später konnte der Spielbetrieb nach Aufnahme neuer Spieler wieder aufgenommen werden.

die 60er-Jahre ...

Inzwischen war die Jugendarbeit im TSV Blender deutlich besser geworden. Mit der Übernahme geeigneter A-Jugend-Spieler kam 1962 neuer Schwung in die Herrenmannschaft. Aber dieser Höhenflug der Spielzeiten 62/63 bis 64/65 konnte nicht zum Aufstieg in die 1. Kreisklasse genutzt werden. Im Gegenteil: Nach dem Ausscheiden einiger Spieler stieg man sogar in die 3. Kreisklasse ab. Doch bereits in der nächsten Saison gelang es der 1. Herren durch Trainingsfleiß und Teamgeist wieder in die 2. Kreisklasse aufzusteigen.

Folgende Spieler gehörten zu dieser Mannschaft:

O. Röwer, A. Schmelter, T. Intemann, A. Fritz, F. Lange, H. Neßlinger, M. Rathjen, M. Wahlers, G. Neumann, A. Logies, K.-H. Waschkeit, K. Peters, G. Seide, U. Ensink, J. Blume, J. Meyer



Die 1. Herrenmannschaft: hinten Horst Radecke, Karl-Heinz Waschkeit, Manfred Wahlers, Fredi Lange, Karsten Peters, Johann Meyer, vorne Anton Schmelter, Wolfgang Dittrich, Alfred Kleemiß, Günther Rasemann, liegend Horst Reinhard



100 Jahre TSV Blender



die 70er-Jahre ...

Da viele ältere Spieler aus der 1. Herrenmannschaft ausschieden, bestand Anfang der 70er-Jahre die Möglichkeit, erstmals eine Alte-Herren-Mannschaft zu melden. Dieser gelang auch prompt in der Saison 69/70 der Aufstieg in die damalige A-Klasse. Hier konnte man sich leider nicht lange behaupten, belegte aber nach dem Abstieg in die B-Klasse dort immer wieder vordere Plätze.

Jedoch machte sich zu Beginn der 70er-Jahre die gezielte Jugendarbeit, die von Karl-Heinz Waschkeit Anfang der 60er-Jahre begonnen und von Hermann Röpke fortgesetzt wurde, bezahlt. Es war dem Verein gelungen, in allen Jugendbereichen Mannschaften zu melden. Mehrmals wurden in den F- bis B-Jugendklassen Meisterschaften errungen. Der Höhepunkt der Jugendarbeit war dann zweifellos der Aufstieg der A-Jugend von Trainer Hermann Röpke im Jahre 1973 in die Bezirkssonderstaffel.

Folgende Spieler gehörten zum damaligen A-Jugend-Kader: Soller, Wacker, Kleemeyer, Reinhardt, Glasenapp, J. Grieme, Suhr, Zech, Feldbusch, Dreyer, Grumme, Pfeiffer



Die 1. Herrenmannschaft von 1977
hintere Reihe: Trainer Hermann Sadowski, Edgar Pfeiffer, Herbert Feldbusch, Bernd Glasenapp, Heinz Neßlinger, Wolfgang Schilder, Fred Remmin, Günter Neumann, Betreuer Paul Glasenapp
vordere Reihe: Erhard Dreyer, Hans-Hermann Grumme, Harry Nietschke, Georg Greve, Trainer Hermann Röpke

Um das erreichte Ziel, die Bezirkssonderstaffel, durch das Ausscheiden der älteren A-Jugend-Spieler nicht aufzugeben, ging man 1974/75 für die A-Jugend eine Spielgemeinschaft mit dem TSV Thedinghausen ein. Zwei Jahre später wurde diese Spielgemeinschaft auch für die B-Jugend gegründet.

Die 1. Herrenmannschaft befand sich Anfang der 70er-Jahre abermals in der 3. Kreisklasse. Eine Verjüngung des



Die 2. Herrenmannschaft von 1977:
hintere Reihe: Jürgen Lüneberg, Günter Hüneke, Rolf Wacker, Rolf Eggers, Heiner Grieme, Manfred Logies
vordere Reihe: Jochen Grieme, Günter Seide, Wilhelm Töbelmann, Wolfgang Meyer, Reimo Mester

Teams brachte zunächst keinen zählbaren Erfolg. Das änderte sich Mitte der 70er-Jahre: Dank der guten Jugendarbeit rückten diverse talentierte A-Jugend-Spieler in den Herrenbereich hinein. Um die Vielzahl von Spielern unterbringen zu können, wurde wieder eine 2. Herrenmannschaft angemeldet.

Ende der 70er-Jahre gelang es dann der 1. Herrenmannschaft unter der Leitung von Trainer Hermann Röpke innerhalb von 2 Spielserien von der 3. in die 1. Kreisklasse aufzusteigen.

Hier die Spieler, die in dieser Zeit aktiv waren: Böhlke, Soller, Nietschke, M. Logies, Bade, Dreißkämper, Kleemeyer, Suhr, Reinhardt, Glasenapp, J. Grieme, Schilder, Neumann, Zech, Feldbusch, Müller, Neßlinger, Grumme, Pfeiffer



Ab der Spielzeit 77/78 stellte der TSV Blender erstmals eine Damen-Fußballmannschaft. Trainer dieser Mannschaft war Theo Intemann.

die 80er-Jahre ...

Die gerade erst ins Leben gerufene Damenmannschaft konnte leider nicht lange gehalten werden; Anfang der 80er-Jahre wurde sie bereits wieder abgemeldet.

Ganz anders die 1. Herrenmannschaft des TSV Blender: Sie erlebte Anfang der 80er die bis dato erfolgreichste Zeit. Nach den Trainern Hermann Sadowski und Gerold Pluschkat übernahm Gustav Stockey die sportliche Leitung. Mit ihm gelang es der 1. Herren in der Saison 79/80 von der wegen der Gebietsreform neu gegründeten Kreisliga in die Bezirksklasse aufzusteigen.

Zwei Spielzeiten später schaffte es Trainer Klaus Prangenberg dann sogar, mit dem Herrenteam in die Bezirksliga aufzusteigen. Diese Bezirksligamannschaft war es, die weitere Höhepunkte für die Sparte Fußball beim TSV Blender verbuchen konnte:

Im Sommer 1981 absolvierte das damalige 1. Herrenteam im Verdener Stadion ein Freundschaftsspiel gegen die Bundesligamannschaft des 1. FC Kaiserslautern, die mit Fußball-Größen wie Ronnie Hellström im Tor oder Nationalspieler Hans-Peter Briegel angereist waren. Die Blenderaner unterlagen den „Roten Teufeln“ des damaligen Trainers Karl-Heinz Feldkamp standesgemäß mit 1:24! Das Ehrentor für Blender erzielte Klaus Pohling.

Im August 1982 konnte man das Finale im kreisübergreifenden Presse-Supercup gegen den Favoriten Blumenthaler SV mit 7:6 nach Elfmeterschießen für sich entscheiden.

Mit freundlicher Unterstützung durch



DIE OPTIKER

Meike Dreyer und Ingmar Strahmann
Blankenburger Str. 2 · 27321 Thedinghs.
Tel. 0 42 04/91 44 44 · Fax 0 42 04/91 44 45

Ein weiteres Highlight war im Sommer 1982 das Punktspiel in der Bezirksliga gegen die 1. Herren des TSV Verden. Ganze 900 Zuschauer sahen dann aber doch eine klare 1:5-Niederlage gegen die Favoriten aus der Allerstadt.

Der sportliche Höhenflug des TSV zu Beginn der 80er-Jahre war nur durch intensives Sponsoring möglich. Hauptgeldgeber war in dieser Phase Friedrich (Fidi) Ernst. So konnten diverse auswärtige Spieler an den TSV gebunden werden. Lange blieb der TSV aber nicht auf der Sonnenseite. Als sich Fidi Ernst aus dem Fußball-Management zurückzog, brach das Sponsoring in sich zusammen. Als diverse Fußballer daraufhin den Verein verließen, war der sportliche Niedergang des Bezirksligateams besiegelt: Innerhalb von zwei Jahren stieg man

zwei Mal ab, so dass sich die 1. Herrenmannschaft im Sommer 1984 in der Kreisliga wieder fand.

Es folgten Trainer wie Norbert Vix und Günter Wiegmann. Letzterer konnte es nicht verhindern, dass die 1. Herrenmannschaft im Sommer 1989 von der Kreisliga in die 1. Kreisklasse abstieg.

Die 2. Herrenmannschaft erfuhr, ähnlich wie die 1. Herren, Anfang der 80er-Jahre einen sportlichen

Boom. Die Mannen um Trainer Wilfried Zech stiegen von der 3. in die 1. Kreisklasse auf und scheiterten in der Saison 81/82 erst im Halbfinale des Kreispokals. Im selben Jahr verpasste die 2. Herren als Drittplatzierter in der 1. Kreisklasse knapp den Kreisliga-Aufstieg. Auch eine 3. Herren konnte zu Beginn der 80er in der 5. Kreisklasse gemeldet werden.

Doch schon bald musste sowohl die 2. als auch die 3. Herren dem sportlichen Niedergang der 1. Herrenmannschaft Tribut zollen. Diverse Spieler wurden hochgezogen, so dass die 3. Herren nach nur zwei Spielserien wieder abgemeldet werden musste. Der personelle Aderlass war in der Saison 82/83 bei der 2. Herren Grund für den Abstieg zurück in die 2. Kreisklasse.

Mittlerer Weise tat sich auch im Alt-Herren-Bereich Einiges: In den 80ern konnte eine zweite Alte Herren gemeldet werden. Des Weiteren bekam der TSV genügend Spieler zusammen, dass man erstmalig eine Mannschaft in der Alt-Liga melden konnte.



1. Herrenmannschaft: hintere Reihe: Trainer Gustav Stockey, Edgar Pfeiffer, Alfred Zimmer, Rudi Vix, Bernd Glasenapp, Jürgen Bertram, Wilfried Zech, Wolfgang Schilder, Georg Greve, Günter Neumann, Betreuer Paul Glasenapp
vordere Reihe: Detlef Kikcziokat, Uwe Dammann, Erhard Dreyer, Johann Meyer, Heinz-Hermann Grumme, Joachim Grieme, Werner Wendt



100 Jahre TSV Blender



Bei den Alt-Herren und auch bei der Alt-Liga-Mannschaft gab es bis zum Ende der 80er immer mehr Personalprobleme, so dass Ende der Saison 87/88 die



Die 1. Herrenmannschaft Ende der 80er-Jahre.
hintere Reihe: Herfried Lange, Roy Schröder, Andre Kaunert, Hajo Grieme, Henning Schöpe, Sven Schilder, Bernd Gohde, Hermann Bischof, Trainer Norbert Vix
vordere Reihe: Joachim Grieme, Reiner Wigger, Cord Clausen, Rainer Bischof, Bernd Baron, Jens Wrona, Carsten Quensell, Volker Gefele, Steffen Hesse

die 90er-Jahre bis heute

Das Traineramt der 1. Herrenmannschaft übernahm zu Beginn der 90er-Jahre Joachim Grieme. Dieses Team verpasste mehrere Male nur knapp den Aufstieg in die Kreisliga. Erst unter der Leitung von Rainer Bischof schafften es die Spieler in der Saison 98/99 in die Kreisliga aufzusteigen.

Für das Kreisligateam konnte Gerold Pluschkat als neuer Coach verpflichtet werden. Im zweiten Trainerjahr verpasste es Pluschkat, der auch schon einmal in den 70er-Jahren als Trainer beim TSV tätig war, nur knapp, die 1. Herrenmannschaft wieder in die Bezirksklasse zurück zu bringen. Ende der Saison 2000/01 belegte man den dritten Platz und verpasste damit hauchdünn die Teilnahme an den Aufstiegs-spielen.

Die 2. Herren machte es nicht viel besser als die 1. Mannschaft.

letzte AH-Mannschaft des TSV Blender abgemeldet werden musste.

Im Jugendbereich lief es bei den jüngeren Jahrgängen ganz ordentlich. Jedoch konnte es dem TSV Blender Anfang der 80er nicht gelingen, wieder eine eigene B- bzw. A-Jugend zu melden. Dies gelang Mitte der 80er dem C-Jugend-Trainer Dietmar Baalk. Erst ging er mit seiner Mannschaft hoch in die B-Jugend und zwei Jahre später übernahm er dann die A-Jugend.

Ende der 80er gab es unter Dietmar Baalk die bis dato letzte A-Jugend im TSV. Ein beachtlicher Erfolg war in der Saison 87/88 das Erreichen des A-Jugend-Kreis-pokal-Endspiels gegen den TSV Achim, welches nur knapp mit 2:1 verloren wurde.

Aber nicht nur auf, sondern auch um den Fußballplatz tat sich in den 80ern etwas: Unter der Leitung von Fredi Lange und Henry Mory wurde das heruntergekommene Sporthaus am Mühlenberg-Sportplatz saniert und umgebaut. In kompletter Eigenleistung entstanden ein neuer Duschaum, zwei Umkleieräume, ein Abstellraum und separate WC's.

Lange war ein Aufstieg in weiter Ferne. In der Spielzeit 98/99 konnte dann die 2. Herrenmannschaft auch endlich ihren Aufstieg perfekt machen. Ab sofort spielte man in der 3. Kreisklasse.



Die 1. Herrenmannschaft des TSV Blender: hintere Reihe: Trainer Gerold Pluschkat, Thorsten Gohde, Matthias Vogel, Jörg Lambers, Hermann Bischof, Sven Zavelberg, Bernd Gohde, Thomas Röpke, Betreuer Jochen Grieme
vordere Reihe: Felix Lask, Alexander Nikolaenko, André Wydra, André Deimer, Björn Thieleke, Olaf Witten, Rene Wieting, Daniel Kahle



Die II. Herrenmannschaft des TSV Blender: hintere Reihe: Thorsten Zech, Fritz Freese, Axel Hesse, Steffen Grube, Holger Wellage, Michael v. Wahl, Bernd Freese, Hajo Grieme, Jens Wedemeyer
vordere Reihe: Reiner Bedehorst, Ole Dammann, Michael Wagemann, Hartmut Helmke, Jeremias Stock, Frank Wieseloh, Matthias Stock

Dem TSV Blender gelang es, ab der Serie 97/98 wieder eine „Alte Herren“ ins Rennen zu schicken. Große Ziele steckten sich die Spieler um Spielertrainer Volker Gefeke nicht. Wichtig war ihnen lediglich der Zusammenhalt untereinander und die Freude am gemeinsamen Sport.



Alte Herren: hintere Reihe: Jens Radeke, Frank Schröder, Fred Wahlers, Siegfried Schmidr, Thomas Kruse, Holger Bartsch, Hans-Jürgen Greulich, Volker Gefeke
vordere Reihe: Gerhard Müller, Norbert Lück, Bernd Meyer, Wolfgang Nienstedt, Herfried Lange

Im Jugendfußball lief es Anfang der 90er zunächst ganz schlecht: In der Saison 91/92 gab es nur noch im F-, E- und D-Jugend-Bereich 7er Mannschaften. Auf Vorschlag des Vorsitzenden Detlev Lehmann wurde anlässlich der Feiern zum 90-jährigen Bestehen des TSV die Initiative „Wir schließen die Lücke“ ins Leben gerufen, mit der gezielt Trainer und Übungsleiter für den Jugendbereich geworben und unterstützt wurde. Nach und nach konnten bis auf die A-Jugend in allen Altersklassen teilweise sogar zwei Mannschaften gemeldet werden. Auch die Leistung stieg: In der Spielzeit 93/94 gelang es z. B. einer E-Jugend, den 3. Platz der Kreisliga zu belegen.

Im Sommer 1996 gab es dann die größte Veranstaltung, die in der Jugendfußball-Abteilung durchgeführt wurde. Die damalige Kreisliga D-Jugend fuhr mit Trainer Karsten Blume im Juli zum Gothia-Cup nach Göteborg in Schweden. Dort wurde acht Tage lang an einem der größten Jugendturniere Europas – ca. 1000 Mannschaften waren gemeldet – teilgenommen.



D-Jugendmannschaft des TSV Blender, die am größten Jugendturnier Europas in Göteborg teilnahm

In der Saison 97/98 gelang es dann erstmals nach neun Jahren wieder, eine B-Jugend auf die Beine zu stellen. Da sie mit A-Jugendlichen aufgefüllt war, spielte dieses Team außer der Wertung.

Seit der Spielserie 97/98 gab es eine neu gegründete Liga: die G-Jugend. Hier spielen die vier- bis sechsjährigen Kinder. In dieser Liga spielt seit der Gründung bis heute auch jeweils mindestens eine Mannschaft des TSV Blender.



G-Jugend: hintere Reihe: Trainer Ralf Raschik, Andreas Schopf, Raffael Möller, Simon Roesler, Danny Tübelmann, Martin Thomitzek, Niclas Steyer, Helge Dunker, Leon Roesler, Trainer Thomas Schmidt-Bohmann
Mitte: Fynn Willsdorff, Maurice Meyer, Jannis Jäger
untere Reihe: Fabian Raschik, Simon Lührs, Kevin Morgan, Lars Meyer, Mattis Lask, Luca Lask, Pierre Gjonj-Wulff, Oliver Greulich, Anna Balk, Maximilian Körber, Tom-Joshua Bohmann, Julius Thüle



100 Jahre TSV Blender



1. F-Jugend: hintere Reihe: Trainer Stefan Pieper, Max Kirchhoff, Niklas Wigger, Paul Pieper, Harm Müller, Trainer Bernd Feldt
vordere Reihe: Christoph Dörr, Jonathan Feldt, Andy Gefcke, Lukas Holte



2. F-Jugend: hintere Reihe: Trainer Hermann Bischof, Vincent Niebuhr, Florian Friedrich, Maximilian Thies, Hermann Bischof, Daniel Wigger, Betreuer Lüder Firlcke
vordere Reihe: Marius Lück, Daniel Dörr, Julian Firlcke, Konstantin Kindt, Jonas Bask

Die meisten Jugendlichen im Verein gab es in der Saison 98/99. In diesem Jahr war von der G-Jugend bis hin zur B-Jugend jede Altersklasse besetzt. Leider musste die B-Jugend dann zur Rückrunde 99 abgemeldet werden. Seitdem ist es nicht wieder gelungen, eine B-Jugend auf die Beine zu stellen.

Obwohl es im Verein seit über 10 Jahren keine eigene A-Jugend mehr gibt, ist es dem TSV Blender immer wieder gelungen, eigene talentierte Spieler in die Herrenmannschaften zu bringen, was ja auch sehr wichtig für das Fortbestehen der Herrenteams ist.

Auf jeden Fall hoffen die Jugendleiter und -trainer, dass alle Jugendlichen mit viel Elan weitermachen und möglichst viele in naher oder ferner Zukunft in die 1. oder 2. Herren des TSV Blender aufrücken.

Zum Abschluss soll ein kleiner Ist-Zustand des sportlichen Umfeldes skizziert werden:

Zur Zeit stehen dem TSV Blender zwei Sportplätze zur Verfügung. Zum einen ist das der „Alte Platz“ am Mühlenberg, der sich auf Grund seiner kleinen Ausmaße



E-Jugend: hintere Reihe: Trainer Fred Wahlers, Nico Schmidt, Marvin Grotheer, Yannik Braatz, Sebastian Müller, Henrik Klotz, Betreuer Peter Braatz, Janosch Rickers, Andre Pohl, Betreuer Erwin Grotheer
vordere Reihe: Oliver Bruns, Lennart Kindt, Kevin Steyer, Sebastian Lück, Maik Wahlers, Florian Stechow, Florian Mohr

nicht mehr für Herren- oder Damenpunktspiele eignet. Somit diene er in letzter Zeit nur noch als Trainingsplatz für den Jugend- und Erwachsenenbereich. Selbst Jugend-Punktspiele werden nicht mehr auf dem „Alten Platz“ ausgerichtet, da die Spielfläche doch sehr stark vom Trainingsbetrieb aber auch von den dort stattfindenden Festlichkeiten, wie Strandfest, Erntefest und Gewerbeschau, strapaziert wurde und dadurch nahezu unbespielbar ist. Als Ausweich-Trainingsplatz für den Erwachsenenbereich konnte der Sportplatz in Intschede gewonnen werden. Die Jugendmannschaften trainieren weiter auf dem „Alten Platz“.

Der zweite Sportplatz, der vom TSV Blender genutzt wird, ist der Schulsportplatz an der Grundschule. Hier finden sämtliche Heimspiele aller TSV-Mannschaften

Mit freundlicher Unterstützung durch



Baalk Backbord GmbH

Mühlenberg 12

27337 Blender

Tel. 0 42 33/241 · Fax 0 42 33/8075



C-Jugend: hintere Reihe: André Deimer, Mark-Oliver Lehmann, Arne Grabenhorst, Holger Cordes, Alexander Maas, Marc Wulfers, vordere Reihe: Dennis Thiesfeld, Jonas Winkel, David Hennig, Hendrik Meyer, Tobias Voigt

statt. Durch die ebenfalls starke Beanspruchung der Spielfläche befindet sich der „Neue Platz“ ebenfalls in keinem guten Zustand.

Mädchen- und Damenfußball

Eine Wette ging dem Aufbau einer Damen- und einer Mädchen-Fußballmannschaft voraus. Steffen Hesse wertete 1996 mit Michael Wojack, dass dieser es nicht schafft, eine Damenfußballmannschaft aufzubauen.

Zum ersten Training traten sieben Damen an, aber es wurden immer mehr – bis zu 24 Fußballerinnen nahmen am Training teil. Das erste Spiel hatten sie am 20.03.97 gegen Asendorf. Fehlende Technik und Erfahrung waren Ursache für die erwartete Niederlage. Doch schon das zweite Spiel brachte vor mehr als 150 Zuschauern den ersten Sieg.

Erfolgreich ging es weiter. In der Saison 97/98 wurden die Damen Herbstmeister und am Ende des Saison immerhin Vizemeister. Dieser Titel bedeutete den Aufstieg in die Kreisliga, in der die Mannschaft noch heute spielt. Als Höhepunkt der Saison 1998/99 richtete die Damenmannschaft ein großes Turnier mit zahlreichen Mannschaften aus.

In der Saison 1998/99 bekam Michael Wojack mit Andreas Müller als Torwarttrainer die erforderliche Unterstützung in der Trainingsarbeit. Als Betreuerin fun-

Mit freundlicher Unterstützung durch

Gasthaus **Zum Blender Esch**

Restaurant · Saalbetrieb · Kegelbahn

Laake | · 27337 Blender · Tel. 042 33/294 · Fax 04231/17 37

Die Anzahl von Jugendmannschaften und Mannschaften im Herren- und Damenbereich ist momentan eher zu- als abnehmend. Also wurden im Vorstand des TSV Blender Überlegungen angestellt, wie man die hieraus resultierenden Platzprobleme lösen kann.

Anfang des neuen Jahrtausends konnte dann ein Meilenstein in der Entwicklung der Fußballsparte des TSV gesetzt werden: Nach einigen Jahren Planung gelang es dem TSV Blender, der Gemeinde Blender ein Konzept für ein neues Sportgelände am Lahwischenweg – direkt neben dem Tennisgelände – vorzulegen. Der Rat der Gemeinde stimmte dem TSV-Antrag auf Zuschüsse für den Neubau eines Sportgeländes mit Umkleide- und Sporthaus im Herbst 2001 zu. Die Planungen laufen zur Zeit weiter und wenn es klappt, könnte bereits 2004 der erste Fußball auf dem neuen Sportgelände rollen.



hintere Reihe: Trainer Michael Wojack, Tanja Persson, Katrin Patsch, Mareike Eggers, Nicole Voigts, Melanie Raschig, Jessica Wiegmann, Sandra Knippscheer, Anne Lehmann, Claudia Cordes, Marion Schmelter, Tanja Lackmann, Kora Schlichting
vordere Reihe: Nicole Wittmann, Andrea Wagemann, Ulrike Wojack-Meyer mit Fabian, Jasmin Meyer, Rosita Dieckmann, Sandra Masemann, Silke Schumacher

giert seit Jahren Marion Schmelter. In der laufenden Saison 2001/02 wurde Tanja Lackmann als Co-Trainerin verpflichtet.



100 Jahre TSV Blender



Die Chronik der Tennisabteilung



hintere Reihe: Betreuerin Anke Coors, Inga Biermann, Inka Steinke, Jessica Wiegmann, Trainer Michael Wojack
vordere Reihe: Nina Westfahl, Dorothea Ranke, Melanie Raschig, Karina Rüb, Carmen Brinkmann, Sarah Kruse, Lana Caesar, Helena Müller

Parallel zur Damen-Fußballmannschaft wurde auf Vorschlag von Michael Wojack 1996 eine Mädchen-Fußballmannschaft gegründet. Mit der Co-Trainerin Anke Coors, die leider verletzungsbedingt nach einem Jahr aufhören musste, begann Michael Wojack die große Aufgabe, 17 Mädchen zu einer Fußballmannschaft zusammen zu führen.

Schiedsrichter

Zu den Fußballern gehören auch die Schiedsrichter. Ohne sie ist kein Spiel möglich. Darum haben wir hier die Schiedsrichter des Vereins aufgeführt. In der laufenden Saison leiten Karl-Heinz Döpke und Michael von Wahl für den TSV Blender Pflichtspiele.



Karl-Heinz Döpke, Schiedsrichter-Lehrwart Boris Jeromin, Michael von Wahl

Das erste Spiel der Mädchen war Anfang April 1997 gegen Asendorf. Die Niederlage überraschte nicht, wohl aber, dass sie mit 3:4 Toren sehr knapp ausfiel. Schon vier Monate nach dem ersten Punktspiel konnte die Mannschaft mit dem verdienten 2. Platz bei einem Turnier in Dauelsen den ersten größeren Erfolg feiern.

Von da an ging es weiter bergauf. Das Interesse an Mädchen-Fußball wuchs und viele neue Spielerinnen kamen hinzu. Leider verhinderte eine große Fluktuation einen kontinuierlichen Aufbau über mehrere Jahre.

Nach vier Jahren gab Michael Wojack das Traineramt ab, um sich auf das Training der Damenmannschaft zu konzentrieren. Seine Rolle übernahmen Claudia Cordes und Nicole Wittmann, die das alles sehr gut gemeistert haben.

Leider kam dann im vorherigen Jahr das Aus für die Mädchenmannschaft: 3 Spielerinnen wechselten nach Martfeld. Dieses konnte dann nicht mehr wett gemacht werden. Ein Trostpflaster war jedoch, dass jetzt ein Großteil der Mannschaft das Alter hatte, um in der Damenmannschaft des TSV Blender weiterspielen zu können.

Schiedsrichter des TSV Blender:

Apmann, Bernd	Logies, Richard
Baumeister, Heinz	Radeke, Horst
Döpke, Karl-Heinz	Stock, Johannes
Gutjahr, Henning	Stock, Matthias
Hinz, Uwe	Stradtman, Christian
Hollen, Henner von	Töbelmann, Wilhelm
Lange, Fredi	Twiefel, Christian
Lange, Herfried	Wahl, Michael von
Logies, Adolf	Wahles, Manfred
Logies, Manfred	Wigger, Erich

Mit freundlicher Unterstützung durch



WALTER KNIEF Inh. Karin Jagels e.K.
Pokale · Gravuren · Sportehrenpreise
Zum Taubenheim 3 · 27327 Martfeld
Telefon 042 55 / 4 44 · Fax 042 55 / 16 26

Die Chronik der Tennisabteilung

Wenn man heute die schöne Vereinsanlage ansieht – drei Tennisplätze, ein Kinderplatz, ein Lagerhaus mit Übungswand und ein gemütliches Vereinsheim – kann man sich kaum vorstellen, mit welchen Schwierigkeiten es verbunden war und welcher Kraftakte es bedurfte, solch eine Anlage am jetzigen Standort „Lahwischenweg“ zu erstellen.



Luftaufnahme der Tennisanlage nach dem Bau des dritten Platzes

Ganz klare positive Botschaft aus der Tennisplatz-Gründerzeit: Wenn die richtigen Leute zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort zusammenfinden, dann können sie auch in der heutigen Zeit noch Berge versetzen!

Das Ziel war bekannt: Man wollte eine Tennisabteilung innerhalb des TSV auf eigenen Plätzen. Bauanfragen z. B. für eine Anlage auf dem heutigen Buswendeplatz an der Grundschule und Anträge auf Bezuschussung wurden von der Gemeinde zunächst abgelehnt. Doch man ließ sich nicht entmutigen.

Am 8. April 1982 wurde von 27 Personen eine Gründungsversammlung im Gasthaus Klose durchgeführt. Als treibende Kräfte traten u. a. Günther Weilke, Jan und Günther Ehlers sowie Detlev Lehmann und Reinhardt Gutjahr auf. Erster Fachwart der neuen Abteilung wurde Segelke Niebuhr. Er unterbreitete der Versammlung mögliche Finanzierungsvorschläge für eine Tennisanlage mit zwei Außenplätzen. Die Mitgliederzahl wurde zunächst auf 30 Erwachsene und Jugendliche beschränkt. Weitere Bewerber sollten auf eine Warteliste gesetzt werden.

Doch diese Beschränkung war nicht aufrecht zu erhalten! Bereits die erste Hauptversammlung am 21. Oktober wies 63 Mitglieder aus, die sich überaus aktiv am vom Verdener Ehepaar Lindner durchgeführten Training in der Blenderaner Turnhalle beteiligten. Ab

Mit freundlicher Unterstützung durch

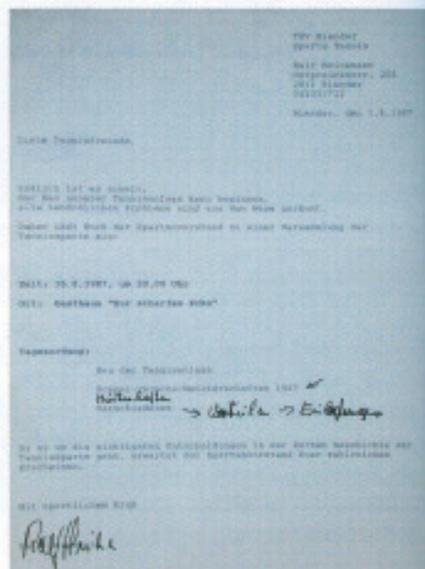
DAT-Schätzungsstelle

Ing.-Büro G. Müller

Hauptstraße 36 · 27337 Blender

Tel. 0 42 33/93000 · Fax 0 42 33/930020

1983 wurde dann in Bruchhausen-Vilsen auf den dortigen Außenplätzen – später dann auch in der Halle – trainiert, gespielt und vor allen Dingen auch ordentlich gefeiert und erste Vereinsmeisterschaften durchgeführt. Das erste Endspiel bei den Herren



bestritten Ralf Heinemann und Hans-Georg Greve. Nach hartem Kampf konnte sich der schon damals sehr talentierte Hans-Georg durchsetzen.

Doch das Ziel – eine eigene Anlage in Blender – verlor man nicht aus den Augen. Detlev Lehmann (1. Vorsitzender 1983–1985) konnte der Hauptversammlung 1984 mitteilen, dass der Gemeinderat grundsätzlich die Umwandlung der 0,75 ha landwirtschaftlichen Nutzfläche zugunsten der geplanten Tennisanlage am jetzigen Standort befürwortet hatte. Die Tennisabteilung hatte damals bereits 136 Mitglieder.



Pause beim Arbeitsdienst



100 Jahre TSV Blender



Einwände gegen den Flächennutzungsplan verzögerten allerdings den sofortigen Baubeginn. Erst der folgende Vorsitzende Ralf Heinemann (1. Vorsitzender 1986–1989) konnte der Hauptversammlung am 16.6.87 mitteilen, dass alle Probleme beiseite geräumt waren und der Bau der Tennisplätze durch eine Fachfirma erfolgen sollte. Das Tennisheim selber sollte zum Großteil in Eigenleistung durch Vereinsmitglieder erstellt werden. Durch Ansparen, Zuschüsse von Landkreis, Gemeinde, Kreissportbund und Gesamtverein wurde es tatsächlich möglich, eine komplett schuldenfreie Anlage zu bauen!

Und es klappte wie geplant! Fast alle der inzwischen 170 Mitglieder packten mit an beim Bau, so dass am 12.06.1988 unter großer Beteiligung von Politik, Funktionären, befreundeten Vereinen und Vereinsmitgliedern die 2-Platz-Außenanlage plus Vereinsheim plus schnell dazugebautem Kinderspielplatz eröffnet werden konnte.



Landrat Christoph Rippich bei der Eröffnung der Tennisanlage 1987

Doch damit nicht genug. Bereits im folgenden Jahr stellte Burkhardt Wacker (1. Vorsitzender 1989–1993) den Finanzierungsplan für den 3. Platz vor. Dieser Platz konnte bereits 1990 eingeweiht werden. Im Jahre 1991 kam die große Lagerhalle mit Ballwand dazu.

Nach längerer Baupause wurde die Anlage 1997 durch ein Kinder-Kleinfeld erweitert. Es wurden sogar Überlegungen für einen 4. Platz angestellt, da die Plätze zu



Trainer Sascha Erbacher mit Kindern nach einem Turnier

bestimmten Terminen überbelegt waren. Die Zahl der Tennisabteilungsmitglieder war bis Mitte der 90er-Jahre auf über 230 angestiegen. Doch durch den Wettbewerb mit anderen Sportarten (z. B. Golf) und ein allgemeines Nachlassen des Tennisbooms mangels neuer Vorbilder nach Boris Becker und Steffi Graf kam es zu einem Absinken der Mitgliederzahlen. Insbesondere im Jugendbereich geht das Interesse offensichtlich derzeit in andere Richtungen – jedenfalls, was die Zahlen hier in Blender betrifft. Heute hat die Tennissparte ungefähr 200 Mitglieder. Ein weiterer Platz ist natürlich nicht mehr in der Diskussion. Um eine Hürde beim Spartenbeitritt aus dem Weg zu räumen, wurde ab 1999 die Aufnahmegebühr fallengelassen. Mit dieser Maßnahme ist man den Beispielen vieler anderer Vereine im Kreis gefolgt.

Die Frühjahrsaufbereitung wird bereits seit einigen Jahren an eine Fachfirma abgegeben. Hierdurch ist zur Platzeröffnung gegen Ende April eines jeden Jahres eine



Kinderspaß beim Grillfest

Mit freundlicher Unterstützung durch



Alfred Röpke

Versicherungsbüro

Blender Hauptstraße 14 · 27337 Blender

Tel. 0 42 33/9 40 05 · Fax 0 42 33/16 78



Die Chronik der Tenniskolonie

gute Beispielbarkeit der Plätze gewährleistet. Für die Pflege und Instandhaltung der Anlage war lange Zeit Heini Wolters aus Einste zuständig. Wie jeder weiß, war er für uns der optimale Mann in jeder Hinsicht. Mit seinem Nachfolger, Wilhelm Töbelmann, hat die Tennispartie die Lücke perfekt schließen können.

Was hat sich in den letzten Jahren noch getan? Die Sparte hat mit wechselndem Erfolg im Damen-, Herren und Jugendbereich im Bezirk Lüneburg/Stade teilgenommen. Gerade im vergangenen Jahr wurde noch in der Bezirksliga (Herren 40+) gespielt. Im Jahre 1996 wurden 11 Mannschaften gemeldet; das war bislang der absolute Rekord! Es hat unzählige spielerische Auseinandersetzungen gegen Vereine aus der näheren und weiteren Umgebung gegeben, und an viele freund-

schaftliche Begegnungen erinnert man sich gerne zurück. Häufig wurde nach den Spielen bis in die Nacht hinein gesessen. Es wurden Karten gespielt, am Lagerfeuer gegrillt oder einfach nur beim Bierchen der neueste Dorfklatsch erörtert.

Beim Durchblättern des Gästebuches, welches im Vereinsheim ausliegt und bei Veranstaltungen durch Bilder, Unterschriften und andere häufig lustige Eintragungen aufgefüllt wird, kann man sich ein Bild davon machen, was in den nun bald 20 Jahren seit der Gründung in der Tennisabteilung auch neben dem Tennissport so los war. Für Abwechslung bei Groß und Klein sorgten: Wintervergnügen/-turniere, Mix-Turniere, Meisterschaften, Freundschaftsspiele, Feten, Grillfeste, Kohl- und Pinkeltouren, Lahwischencup-Spiele,

Schnuppertennis, Spaghettitouren und TSV-Bälle. Alle diese Veranstaltungen konnten nur zustande kommen durch Mitglieder und Funktionäre, die sich entsprechend für Vereinsbelange engagiert haben, und somit sei einmal allen gedankt, die sich in diesem Sinne für den schönen Tennissport eingesetzt haben.

Die Aktiven der Vereinsmeisterschaften warten ...



unten: Transport einer Kinderrutsche für den Spielplatz

... auf ihr Essen





Ein Vierteljahrhundert Tischtennis

Im Januar 1973 war es, als sieben Blenderaner die Tischtennisabteilung ins Leben riefen. Gleich von Beginn an stürzte man sich in den Punktspielbetrieb.

Manfred Rathjen, Dieter Tank, Günter Weilke und Christian-Thomas Hansen kämpften um Satz und Sieg in der Kreisklasse. Spielerausweise für sie beantragte Axel Fritz, wie auf Dokumenten zu lesen ist. Leider währte das Glück nur zwei Jahre. 1975 musste der Spielbetrieb vorläufig eingestellt werden, da mehrere Spieler aus Blender wegzogen. Auch der Übungsbetrieb schief ein.

Weil vor allem einige Jugendliche drängelten „wir wollen wieder Tischtennis spielen“, wurden im April 1977 Tische und Netze wieder regelmäßig aufgebaut. Bis zu 20 Spieler kamen zu den Abenden.



Hans-Hermann Clausen übernahm die Organisation, die Verantwortung und leitete den Spielbetrieb für viele Jahre. Er wurde damit zum eigentlichen Gründer der Tischtennissparte im Sportverein. Den April 1977 bezeichnen wir als die offizielle Geburtsstunde. Und wer mitrechnet, stellt fest: Tischtennis feiert sein 25-jähriges Bestehen. 25 Jahre, in denen es unterschiedlich hoch herging.

Mit freundlicher Unterstützung durch



Jörg Klose & Team

In der Marsch 16
27337 Blender

Tel. 0 42 33/9 30 50 - Fax 0 42 33/93 05-50



Vereinsmeisterschaften 1983: Nils Asmussen (Mitte) und Kornelia Hattermann (2. von rechts) gewannen die Titel im Einzel. Im Jahr zuvor waren die ersten Meisterschaften ausgetragen worden, bei denen ebenfalls Kornelia und Klaus Thier (links) siegten

Anfangs wuchs die Sparte beständig. Zu den Jugendlichen und jungen Männern, die heute auch schon ihren 50., 40. oder 30. Geburtstag gefeiert haben, gesellten sich weitere dazu. Vor allem junge Frauen und Mädchen, so dass Anfang der 80er-Jahre neben den Herren- und Jugendmannschaften auch eine Mädchen- und eine Damen-Mannschaft gemeldet werden konnten.

Seit 1982 wurde auch der Vereinsbeste des Jahres ermittelt. Das waren immer besondere Tage (so lange es ihn gab, am Buß- und Betttag). Schon wochenlang vorher spekulierten die Herren, wer denn nun die besten Chance hat, wer warum in diesem Jahr besonders motiviert ist. Am Vereinsmeistertipp nahmen stets viele teil – munter spekulativ, so manche tippten auf sich selbst – manches Mal vergebens.

Die ersten offiziell ermittelten Tischtennis-Vereinsmeister im Jahr 1982 waren Klaus Thier und Kornelia Hattermann.

Beide sind immer noch dabei und ein Beispiel dafür, dass Tischtennis auch ein guter Sport für „Alte“ ist. Denn neben Technik, Schnelligkeit und Spielwitz zählt vor allem auch Konzentration und Erfahrung. Und daran beißen sich die Jüngeren bei den Älteren oftmals die Zähne aus. Gegen 60-Jährige zu verlieren, hat noch keinem 22-Jährigen geschmeckt. Und das schöne für die Erfahrenen: Im Tischtennis können sich, anders als in vielen anderen Sportarten, die Älteren auf einem guten Niveau halten.



Teilnehmer der Vereinsmeisterschaft Mitte der 80er-Jahre. Vereinsmeister wurden Kornelia Hattermann und Klaus Thier

Natürlich ging und geht es in der Tischtennispartie nicht nur um Leistung, obwohl selbstredend jeder gern sein Punktspiel gewinnen will. Auch wenn der Schwerpunkt auf Breitensport gelegt wurde und wird, konnten einige Titel errungen werden. So sicherten sich die Damen 1986 den Tischtennis-Kreispokal. Zur siegreichen Mannschaft gehörten Irmgard Asmussen, Annegret Beermann, Kornelia Hattermann und Elvira Wolters. Sie bezwangen damals in einem aufregenden Endspiel die Damen des TSV Daverden.

1996 hatte auch die II. Herrenmannschaft ihr großes Jahr: Meister in der 1. Kreisklasse und der Gewinn des Kreispokals stehen zu Buche. Martin und Michael Sandmann, Michael



Aus den Händen von Staffelleiterin Irmi Keller aus Achims (links) erhielt die Damenmannschaft mit Kornelia Hattermann, Irmgard Asmussen und Annegret Beermann (vorn links) den Kreispokal 1986



Die Spielerinnen und Spieler der Vereinsmeisterschaft 1989

Lubowski, Dieter von Salzen, Maik Behrmann und Klaus Thier freuten sich riesig über die Trophäen.

Mit freundlicher Unterstützung durch



Volksbank Blender

Geschäftsstellenleiter: Ralf Radeke
Blender Hauptstraße 22 · 27337 Blender
Tel. 0 42 33/670 · Fax 0 42 33/80 29

Gute Platzierungen heimsten einige Herren bei den Kreismeisterschaften und bei Turnieren ein. Der Sprung nach ganz oben gelang einer Spielerin: Kornelia Hattermann holte sich 1988 den Titel Kreismeisterin Damen D/E. Im Doppel der Herren D/E gewannen 1987 Arnold Lerke/Michael Lubowski den Kreismeistertitel, sie hatten im Endspiel das zweite Blender Team, Nils Asmussen/Klaus Thier bezwungen. Ein weiterer Titel im Doppel ging 1995 an Michael Lubowski und Martin Sandmann. 1996 gelang Martin und Michael Sandmann beim Turnier in Barme der Pokalsieg im Doppel E.

Im Erwachsenenbereich musste jeder ein Stück weit selbst dafür sorgen, dass er oder sie sich sportlich weiter entwickelt. Das gelang eigentlich auch allen, vor allem ging der Spaß nie flöten. Dieses Vorgehen brachte die Damenmannschaft 1991 bis in die 1. Bezirksklasse. Allerdings nur für ein Jahr. Die Gegnerinnen waren anerkanntermaßen besser. In der 2. Bezirksklasse, die dann sozusagen die Hausklasse wurde und in der die Damen meist einen guten Mittelplatz belegten, kannte man nach einigen Jahren die Gegnerinnen recht gut. Stets gab es etwas Neues zu erzählen, die Kontakte gingen über den Sport hinaus.



100 Jahre TSV Blender



Ähnlich entwickelte sich der Punktspielbetrieb bei den Herren. Allerdings kamen mehr neue Spieler hinzu, ältere machten jüngerer in den höheren Mannschaften Platz. Andere wurden in die unteren Teams integriert. Die 1. Herren hat es 1997 ebenfalls bis in die 1. Bezirksklasse geschafft und konnte sich dort anfangs sogar halten. Als 1999 auch die 2. Herren in die 2. Bezirksklasse aufstiegen, spielten erstmals zwei Mannschaften des TSV Blender auf Bezirksebene.



1. Herrenmannschaft: Karsten Blume, Marcus Niesel, Martin Sandmann, Ralf Wolters, Tim Weindorf, Michael Sandmann

Heute spielen vier Herrenmannschaften in der 2. Bezirksklasse, in der Kreisliga und in der 4. und 6. Kreisklasse. Die Damenmannschaft musste leider nach 20 Jahren abgemeldet werden, einige Spielerinnen konnten aus beruflichen Gründen nicht mehr regelmäßig am Punktspielbetrieb teilnehmen. Die übriggebliebenen Spielerinnen gehen als Ersatz in der 4. Herren an den Start.

Nachwuchs macht Freude

Für den Jugendbereich hat die Tischtennispartie schon sehr früh Trainer mit Übungsleiterlizenz engagiert. In den 80er-Jahren war das Horst Hildebrand. 1989 erhielt Arnold Lerke seine Trainerlizenz, später auch Karsten Blume. Diese beiden bringen dem Nachwuchs erfolgreich das Tischtennis spielen bei. Dabei wird mit der Hallengröße und der Anzahl der Tische beinahe das Maximum erreicht, wenn sich bis zu 30 Mädchen und Jungen in der Halle tummeln. Ohne Helfer geht das nicht. Martin und Michael Sandmann, selbst als kleine Pöke angefangen, betreuen heute Jugend-Mannschaften. Seit 1997 ist Martin auch Jugendwart. Zudem engagieren sich die beiden, als einzige in der Sparte, seit 1990 als Kreisschiedsrichter. Wichtig als Betreuer ist

Mit freundlicher Unterstützung durch



Gärtnerei Thöle

Heinfried Thöle

Hauptstraße 14 · 27337 Blender/Einste

Tel. 042 33/739

auch Rolf Lührs, der als Grundschullehrer in Blender viele Kinder und Jugendliche kennt.

Und natürlich immer wieder Hans-Hermann Clausen, die gute Seele der Sparte. Wenn es etwas zu reparieren, zu organisieren und helfen gibt, Hans-Hermann ist dabei. Erwähnen muss man auch Arthur Logies, der als Hausmeister bei Punktspielen manchmal ganz schön lange mitfieberte, bis er spät abends die Halle abschließen konnte.

Sie alle trugen und tragen mit dazu bei, dass der Nachwuchs heute nur Freude macht. Viele der ehemaligen Schüler und Schülerinnen bewähren sich mittlerweile im Erwachsenenbereich, manche auch in anderen Vereinen. Die Namen können gar nicht alle aufgezählt werden. Leider kann derzeit keine Mädchenmannschaft gemeldet werden, während diese in den 80er- und 90er-Jahren in wechselnder Besetzung so erfolgreich spielte.

Angefangen haben viele Mädchen und Jungen als „Minis“. In Blender wurde jahrelang der Kreisentscheid der Mini-Meisterschaften ausgetragen, den stets Hans-Hermann Clausen organisierte. Diese Meisterschaften sind für Kinder gedacht, die noch nicht in einer Mannschaft spielen, aber Spaß am Tischtennisport haben. Viola Gibitz, Janina Menke, Natascha Rodwald – um nur einige Namen zu nennen – begannen so ihre Tischtennis-Karriere.

Erfolge der Jugend aus den 90er-Jahren

- 1993: 2. Jungenmannschaft wird Meister der 3. Kreisklasse
- Mädchenmannschaft erreicht das Finale im Kreispokal
- 1994: 1. Jungenmannschaft steigt als erste Jugendmannschaft in die Bezirksklasse auf
- Schülermannschaft wird Zweite im Kreispokal
- Mädchenmannschaft wird Zweite im Kreispokal
- 1995: Jungen gewinnen den Kreispokal
- 1998: Mädchen werden Kreismeister
- Jungen werden Meister der Kreisklasse Süd



Mit freundlicher Unterstützung durch



Massiv-Element-Bau
27337 Blender-Varste
Tel. 0 42 33/9 30 40
Fax 0 42 33/93 04 20

1999 wurde dann zu einem äußerst erfolgreichen Jahr: Dennis Heinemann und Tobias Ranke qualifizierten sich für die Bezirks-Mini-Meisterschaften. Dennis spielte so gut, dass er sogar zu den Landesmeisterschaften reisen durfte. Beide lernen stetig dazu und möchten den Schläger kaum aus der Hand legen. Hinzu kam Nadine Müller, die ebenfalls viel Talent besitzt und mit dazu beiträgt, dass sich im Jahr 2000 die Erfolge reihenweise einstellen:

- Nadine Müller wurde Kreismeisterin im Einzel und Doppel der Schülerinnen B.
- Dennis Heinemann und Tobias Ranke holten sich den Kreimeistertitel im Doppel, Schüler B.
- Dennis wurde zudem Zweiter der Einzel-Kreismeisterschaft. Bei den Kreisranglistenturnieren der Schüler B erreichte der er den 2. Platz, bei den Schülern A den 3. Platz.



Die Jungenmannschaft mit Trainer Kartens Blume (hinten): Tobias Ranke, Dennis Heinemann und Torben Kleemeyer (vorn links).

Ebenfalls im Jahr 2000 qualifizierte sich

- Tim Weindorf für die Bezirksmeisterschaften,
- die Schülermannschaft sicherte sich den Kreimeistertitel (und das ohne Punktverlust).

Und im Jahr 2001 sollte es noch besser kommen:

- Die Schülermannschaft siegte in der 2. Kreisklasse
- die Jungenmannschaft wurde Vize-Kreismeister und stieg, zum zweiten Mal nach 1994, in die Bezirksklasse auf. Hinzu kam der 2. Platz im Wettbewerb um den Kreispokal.



Die 1. Schülermannschaft mit Betreuer Martin Sandmann, Jonas Winkel, Hendrik Meyer und Tim Wulfers (von links nach rechts).

Und dazu noch das erfolgreiche Nachwuchs-Trio: Bei den Kreisranglistenturnieren wurde Nadine Müller Dritte (Schülerinnen A), Dennis Heinemann Dritter (Jungen) und Tobias Ranke Zweiter (Schüler A). Die



Die 2. Schülermannschaft mit Andre Masemann, Carsten Ehlers, Julien Roof, Thomas Schaeffer, Trainer Arnold Lerke, Steffen Triebel, Matthias Häfker, Nadine Müller und Betreuer Michael Sandmann (von links nach rechts).

Kreismeisterschaften brachten ihnen ebenfalls Pokale ein: Nadine erreichte den 3. Platz ebenso wie Tobias, der gemeinsam mit Hendrik Meyer auch dritter im Doppel wurde.

Wer nun nicht namentlich genannt wurde, ist nicht erfolglos. Gerade in den Punktspielen wachsen die Mädchen und Jungen oft über sich hinaus, um der eigenen Mannschaft einen Punkt zu sichern.



100 Jahre TSV Blender



Was geschah noch in den vergangenen 25 Jahren?

Die Spartenleitung ging von Hans-Hermann Clausen an Dieter von Salzen und Kornelia Hattermann über. Im vergangenen Jahr übernahm Karsten Blume das Amt. Kassenwart ist jetzt Kord Sternberg, der die Aufgabe von Irmgard Asmussen übernahm. 1987 haben wir zum 10-jährigen Bestehen der Sparte ein Tischtennis-Spielefest organisiert.

Mit freundlicher Unterstützung durch

Reifen- und Autoservice 2001 GmbH

Blender Hauptstraße 5

27337 Blender

Tel. 0 42 33 / 2 91 - Fax 0 42 33 / 12 04

Volleyball

Volleyball wurde im Herbst 1978 von Klaus Vogel gegründet, der dann neun Jahre als Übungsleiter tätig war.

Die äußeren Bedingungen für das Volleyballspiel in Blender waren günstig. So enthielt das Lineament des Sporthallenbodens bereits auch ein Volleyballfeld. Außerdem hatte man vorsorglich schon bei der Erstausrüstung der Halle ein Volleyballnetz, zwei Ständer und sogar 12 Volleybälle angeschafft.

Der Spielbetrieb konnte also unverzüglich beginnen, und den TSV kostete es keinen Pfennig!

Zu den Übungszeiten trafen sich aus Blender und den umliegenden Ortschaften bis zu 20 Spielerinnen und Spieler im Alter von 15-50 Jahren, die mit großer Begeisterung und zunehmendem Geschick die Bälle über das Netz beförderten.

Freundschaftsspiele mit Mixed-Mannschaften aus anderen Vereinen kamen bei allen Beteiligten gut an und brachten auch Erfolg. So konnte z. B. im November 1985 bei einem Volleyballturnier in Thedinghausen – mit neun Mannschaften aus dem Kreis Verden und zwei aus der Stadt Syke – nach einem knapp verlorenen Endspiel gegen Achim der zweite Platz erreicht werden.

1987 übernahm Sabine Stürenburg die Geschicke der Volleyballabteilung. Zum Beginn der Volleyball-Saison



3. Schülermannschaft: Jerome Kismann, Bastian Reiners, Johannes Mühl (von links).

1987 beteiligte sich eine Mannschaft aus Blender erstmals an Punktspielen für Mixed-Mannschaften. Das Team schaffte auf Anhieb den Aufstieg von der D-Klasse in die C-Klasse des Bremer Volleyball-Verbandes. Sabine baute den Übungsbetrieb weiter aus, so dass auch eine Herrenmannschaft erfolgreich am Punktspielbetrieb der Bezirksliga teilnahm.

Aus persönlichen Gründen musste Sabine ihre Tätigkeit als Übungsleiterin 1988 plötzlich aufgeben. Nils Asmussen erklärte sich spontan für die Nachfolge bereit.

Als mehrere Aktive aus beruflichen Gründen ausschieden und Nachwuchsspieler nicht zu finden waren, löste sich die Volleyballabteilung 1991 auf.

Mit freundlicher Unterstützung durch

Therapiezentrum Blender

Carsten Beermann

Blender Hauptstraße 28 · 27337 Blender

Telefon 0 42 33 / 94 28 94

Mit freundlicher Unterstützung durch

Elektro · Sanitär · Heizung



Günther Struckhoff

Mühlenberg 2 · 27337 Blender

Tel. 0 42 33 / 228 · Tel. 0 42 33 / 14 85

Gymnastik seit über 70 Jahren

Seit 1932 gibt es ein spezielles Sportangebot für Damen. Es wurden Freiübungen, Geräteturnen und Ballspiele gemacht. Vorturner waren Friedrich Lange sen. und Ewald Röwer. Geturnt wurde auf dem Saal von Gastwirt Rode. Dieses Gebäude gibt es schon seit langem nicht mehr.



Auf dem Bild sind einige der Damen zu sehen: es sind von links Helene Armbrust, Lisa Lehner, Anna Bormann, Anneliese Ehlers, Luise Radeke, Martha Lange, Grete Wolters und Marichen Röwer. Während des Krieges ruhte der Sport.

Martha Röwer war es zu verdanken, dass seit 1947 wieder regelmäßige Gymnastikstunden im TSV Blender stattfanden. Sie trommelte einige sportbegeisterte Frauen zu regelmäßigen Übungsstunden zusammen. Geturnt wurde auf dem Saal der Gaststätte Seekamp (heute ein Mehrfamilienhaus an der Hauptstr. 7). Aber das war den sportlichen Damen nicht genug. 1947 wurde eine Handballmannschaft gebildet. Mit zwei Teams nahm der TSV Blender schon bald an Punktspielen teil. Mitte der 50er-Jahre war leider Schluss mit dem Handballspiel. Die Damentteams lösten sich auf, denn bei mehreren Kindern und zunehmendem Alter wurde der Aufwand zu groß. Die Frauen fuhren nämlich mit Fahrrädern zu den Spielen nach Eitze, Dörverden, Achim oder Etelsen, oft nahmen sie auch ihre Kinder mit. Selbst von tüchtigen Regenschauern ließen sie sich nicht entmutigen.

Martha Röwer half aber 1969 mit, wieder eine neue Turngruppe in Blender aufzubauen, die Renate Logies dann von 1970–1974 leitete. Aus dieser Gruppe haben



1. Schütlerinnen (Handball) beim Sportfest im August 1948 in Blender

sich, nachdem die neue Schulturnhalle 1972 eingeweiht wurde, schließlich die verschiedenen Gymnastikgruppen gebildet. Renate Logies wurde 1975 von Vroni Haase abgelöst, die neben einer Frauengruppe auch eine Jugendgruppe betreute.



Jugendgruppe in den 70er-Jahren: hinten: Beate Lange, Simone Stoffenberger, Sabine Intemann, Regine Röwer, Vroni Deutscher, Ulrike Baumeister, Petra Fritz, Andrea Apmann, Erika Winter
vorne: Birgit Zech, Anne Soller, Angela Wählers, Sabine Gefeke, Jutta Winter, Julia Hogrefe, Christin Wigger

Neben gymnastischen Übungen fanden auch Tänze für besondere Anlässe, regelmäßige Fahrradtouren, jährliche Strohfeste, Faschingsfeten, Domweihbummel u. a. Unternehmungen statt. 1981 gab Vroni die ehrgeizige, lustige Truppe weiter an Angela Schilder. Sie hielt die Damen bei rhythmischen Bewegungsformen fit. Im Jahre 1986 verließ Angela Blender. Dore Gutjahr wurde ihre Nachfolgerin. Mit besonderem Einsatz und Fleiß bereitete Dore „Freiwillige“ auf eine Teilnahme beim Kreissportfest 1988 in Morsum vor.

Mit freundlicher Unterstützung durch

MUSIKINSTRUMENTE STELTER

Reinhard Stelter

Obere Straße 7 · 27283 Verden

Tel. 042 31 / 26 57 · Fax 042 31 / 26 58



100 Jahre TSV Blender



Kreisportfest in Morsum 1988. v.l.n.r. Dore Gutjahr, Brigitte Schmidt, Gerda Clausen, Christel Hartmann, Christa Koröde, Erta Rüpe, Erich Koröde, Hans-Hermann Clausen, Werner Schmidt, Rolf Rüpe

Es waren sechs, die mit vielen Frauen aus anderen Vereinen des Turnkreises Verden eine Bankgymnastik vorführten. Auf Dores Anregung hin fanden sich im Januar 89 neun Frauen und Mädchen aus verschiedenen Sparten des TSV zusammen, um erstmalig an einem Landesturnfest teilzunehmen.



9. Landesturnfest in Hannover 1989. hinten: Annelie Lask, Brigitte Schmidt, Petra Thier, Dore Gutjahr, Erta Rüpe
vorne: Claudia Nickel, Angelika Meyer, Marita Feldbusch

Für die Schauveranstaltung „Musik und Bewegung“ wurde mit viel Elan eine rhythmische Gymnastik sowie ein flotter Rock'n Roll einstudiert. Gut vorbereitet ging es im Mai mit der Eisenbahn nach Hannover, wo auf alle Beteiligten ein volles Programm wartete. Neben den zahlreichen Wettkämpfen, Lehr- und Schauveranstaltungen war vor allem die große Anzahl der Aktiven beeindruckend. Der Höhepunkt des Tages war der Besuch einer großen Turnfestrevue mit besonderen Darbietungen.

Ab 1987 traf sich eine zweite Gruppe, größtenteils Mütter von kleinen Kindern, betreut von Sabine Heine- mann. Das Programm reichte von gymnastischen Lockerungs- und Dehnübungen über kleine Spiele und Staffeln bis zum Zirkeltraining, selbstverständlich alles nach Musik. Nach 5-jähriger Übungsleitertätigkeit war es Sabines Wunsch, eine schöpferische Pause einzulegen. Sie gab die Leitung dieser Gruppe 1992 ab. Zur gleichen Zeit zog sich auch Dore als Übungsleiterin zurück. Marika Fastenau-Winkel war bereit, ab 1992 beide Gruppen zusammen zu betreuen. Nach dem Motto „fit sein und fit bleiben“ trainierte sie bis Dezember 2001 diese starke Gruppe. Seit Februar 2002 betreut Karen Knesevic die Gruppe.



Funktionsgymnastik-Gruppe 1999. hintere Reihe: Paul Baalk, Hardy Jock, Hans-Hermann Clausen, Christian Steinwede, mittlere Reihe: Wilhelm Töbelmann, Anna Luck, Erich Asendorf, Renate Seickan, Helga Speer, Elke Sandmann, Lore Wrede, Gerda Clausen
vordere Reihe: Jochen Speer, Sigfried Weilke, Lina Baalk, Anneliese Raditsch

Seit Beginn des Jahres 1992 hat der TSV seinen Mitgliedern ein neues Angebot gemacht: Funktionsgymnastik unter fachkundiger Leitung von Gertrud Bieber. Schnell fanden sich etwa 20 Frauen und Männer gemischten Alters zusammen.

Die Gruppe findet heute noch großen Zuspruch. Christian Steinwede, der mit 59 Jahren von Anfang an dabei war, hat einmal in einem TSV-Spiegel seine Gedanken über diese Art Gymnastik zu Papier gebracht: „In meinem Fremdwörter-Lexikon steht unter ‚Funktion‘: Aufgabe, Leistung. Aber das ist bei uns eigentlich nicht sehr gefragt; vor allem Leistung nicht. Bei uns turnt jeder so viel, wie er kann oder wie es ihm gut tut. Frau Bieber wacht sorgsam darüber, dass wir uns nicht übernehmen. – In meinem Fremdwörterlexikon steht unter ‚funktionieren‘: in Betrieb bleiben. Das passt schon sehr viel besser zu uns. Der ganze Körper wird so



nach und nach durchgeprüft. Da findet sich doch mancher Muskel, der vernachlässigt war und der gestärkt werden muss. So bleiben wir in »Betrieb« oder wie man heute sagt – wir bleiben fit.“

1999 hat uns Gertrud wegen Wohnungswechsel leider verlassen. Ab dann übernahm Petra Fritz diese Gruppe. Wie auch ihre Vorgängerin, ist sie ausgebildete Krankengymnastin. So versuchte Petra aus physiotherapeutischer Sicht möglichst viele Muskelgruppen in ihrer Funktion zu aktivieren und den Körper als Einheit zu sehen, d. h. neben der Mobilisation, Koordination und Reaktion auch verschiedene Wahrnehmungsbereiche anzusprechen. Aus gesundheitlichen Gründen musste sie bald erkennen, dass eine weitere Betreuung nicht mehr möglich war. Bis zur Rückkehr des „Biebers“ betreute Hans-Hermann Clausen diese Gruppe. Aus seiner Zugehörigkeit zu einer Reha-Sportgruppe brachte er stets seine Fähigkeiten ein und ist auch heute jederzeit bereit, die Übungsstunde zu übernehmen falls Gertrud verhindert sein sollte.

Die Senioren-Gymnastikgruppe leitete seit 1982 Martha Röwer. Etwa 25 Teilnehmer machten sich mit Gymnas-



Stuhlgruppe: Wilma Bedehorst, Edith Gierhahn, Gertrud Binzius, Liselotte Wortmann, Traudel Wiechers, Erna Kracke,



Seniorengruppe: Luise Thöle, Marlies Göllner, Liselotte Wortmann, Helga Kuhlmann, Marianne Asendorf, Waltraud Hübner, Elisabeth Winkelmann, Ilse Mai, Helga Meier, Greta Wigger, Gisela Berg, Edelgard Truse, Marga Hörentrup, Elisabeth von Hammerstein, Thea Vieregge

tik und Spielen mit Ball, Seil und Luftballons fit. Nach zehn Jahren übernahm dann Liselotte Wortmann die Gruppe. Durch den Lizenzerwerb konnte sie viele neue Ideen in der Seniorengymnastik an die Gruppe weitergeben. Zusätzliche Geräte und Bälle machen die Seniorengymnastik weiter interessant, weil man mit immer neuen Sachen überrascht wird. Busreisen, Radtouren und Weihnachtsfeiern runden auch hier das „volle“ Programm ab.

Auch die Ältesten der Senioren zwischen 70 und 86 Jahren wollen sich noch fit halten. Aus diesem Gedanken gründete sich 1991 die Stuhlgymnastik. Da die Turner nicht mehr ganz so gut zu Fuß sind, halten sie sich mit Gymnastikübungen am und auf dem Stuhl fit. Aber nicht nur verschiedene Turnübungen werden absolviert. Mit Wortspielen und Satzbildungen wird wie beim Turnen der Körper und das Gedächtnis trainiert. Die Geselligkeit um schöne und erlebnisreiche Stunden und Tage – auch mit anderen Senioren – zu genießen, ist ein weiterer Schwerpunkt der Stuhlgymnastik.

Die Wassergymnastik des TSV Blender wurde 1981 aus der Taufe gehoben. Damals mit 7 Frauen begonnen, ist die Gruppe auf 20 Frauen angewachsen. Regelmäßig jeden Donnerstag wird im Verdener Hallenbad im Wasser gelaufen, gesprungen, mit Schwimmbrettern, Stäben, „Nudeln“ und Bällen gearbeitet. Neben der Gymnastik kam vor ein paar Jahren die Idee, auch mal gemeinsam den Urlaub zu verbringen. Gesagt, getan: Zehn „Wasserratten“ packten die Koffer und verbrachten eine wunderschöne Woche auf Mallorca. Im Jahr darauf wurde durch diesen Erfolg das Verdener Hallenbad gegen das Mittelmeer getauscht. Portugal stand auf dem Programm. Da nach wie vor weitere Planungen laufen, wird neben der Wassergymnastik die Geselligkeit ganz groß geschrieben.



Wassergymnastik: Edith Gierhahn, Dorothea Baumeister, Liselotte Wortmann, Ilse Mai, Alma Tank, Anneliese Apmann, Ulla Gefcke, Doris Wilking, Greta Wigger, Helga Meyer, Waltraud Hübner, Luise Thöle, Eva Hustedt



100 Jahre TSV Blender



Fit for fun

Dieser Titel stand für eine Gruppe Teenager, die sich bis 1998 dienstags abends bei Nicole Remmin fit gehalten haben und immer wieder etwas Neues probierten: Jazz-Dance, Aerobic, Bauch-Beine-Po und Zirkeltraining gehörte genauso dazu wie Gymnastik oder mal ein Inlinerlauf.

Für einen Auftritt beim Erntefest wurde sogar mal ein kurzer Tanz einstudiert. Durch dieses abwechslungsreiche Programm wurde nicht nur das Herz-Kreislauf-System gestärkt und die Kondition verbessert, sondern auch die Beweglichkeit und Ausdruckstärke.

Inzwischen hat sich die Gymnastik ein wenig gewandelt. Nicole Remmin bietet unter der „Kick-Aerobic“ modernere Elemente des Fitness-Trainings insbesondere für jüngere bewegungshungrige Menschen an.



Kinderturnen – seit den 70er-Jahren

Das Kinderturnen wurde in den 70er-Jahren in drei Gruppen durchgeführt. Während die kleineren Jungen und Mädchen von Marion Schilder betreut wurden, bestanden die beiden anderen Gruppen lediglich aus Mädchen, da die Jungen dann zum Fußball überwechselten. Die Mädchen wurden ab 1977 von Brigitte Schmidt trainiert, unterstützt von Anna Lucks.



Die Anfänge des Kinderturnens mit Marion Schilder

Nachfolgerinnen von Marion wurden 1978 Karin Weilke und im Jahr 1981 Angelika Kromer.

1982 war Dore Gutjahr bereit, das Kinderturnen zu leiten. Sie wurde dabei von Helga Remmin unterstützt.

Beide vermittelten eine breite, turnerische und gymnastische Grundausbildung. Dazu gehörten das Klettern, Springen, Balancieren, Turnen, Spielen sowie Toben und jede Menge Spaß. Schon 1985 kam eine 3. Gruppe für die Kleinsten ab 2 1/2 Jahren zusammen mit ihren Muttis hinzu, Dore's „Pampersgruppe“. Im Sommer 1986 nahmen acht Mädchen der Jahrgänge 1972–1978 (Mareike Evers, Anne Grieme, Alexandra v. Hammerstein, Melanie Klostermann, Anne Logies, Angelika Meyer, Nicole Remmin und Nicole Röpe) und drei Jungen des Jahrgangs 1977 (Marcus Böhlke, Marco Hustedt und Mathias Schmidt) erfolgreich am Kreiskinderturnfest in Verden teil. Die drei- bis achtjährigen „Turnküken“ fuhrten mit ihren Eltern 1986 zum Kreiskindertreffen nach Fischerhude. Das nächste Kindertreffen des Turnkreises Verden fand 1987 in Uphusen statt, gefolgt vom Kreiskinderturnfest 1988 in Langwedel. Marco Hustedt (Platz 4) und Timo Hübner (Platz 6) schnitten besonders gut ab. Auch vom schlechten Wetter ließen sich zehn Kinder mit ihren Eltern nicht von der Teilnahme beim Kreiskindertreffen des Turnverbandes 1990 in Etelsen abhalten.

Mit freundlicher Unterstützung durch

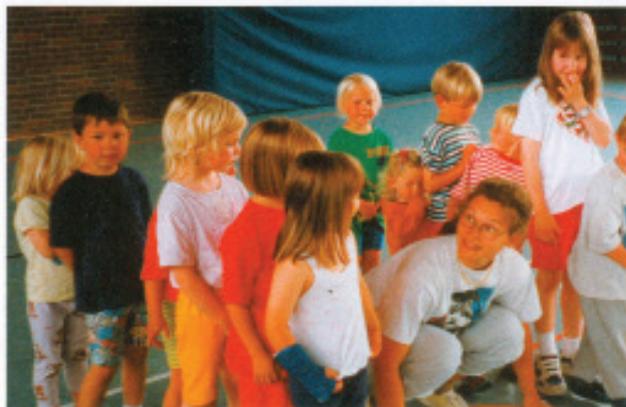
Gerüstbau und Bautenschutz

Stefan Pleper

Intscheder Dorfstraße 39 · 27337 Blender-Intschede

Tel. 042 33/94103 · Fax 042 33/94105

Bis zu 30 Kinder von 2 1/2 bis 11 Jahren gingen häufig auf Entdeckungsreise durch Blender und umzu. Wegen der großen Vielzahl an kleinen Turnern standen Dore in den Jahren 1986–1990 Claudia Nickel und Angelika Meyer hilfreich zur Seite. Auch sie hatten einmal mit dem Turnen in einer Kindergruppe begonnen.



Turnkinder üben für das Kinderfest 1997 ...

Nachdem Dore sich 1992 aus beruflichen Gründen als Übungsleiterin zurückgezogen hatte, wurden die Übungsstunden der drei Kindergruppen von Marika Fastenau-Winkel weitergeführt. Für die „Minis“ (1–4 Jahre) in Begleitung ihrer Muttis oder/und Papis begannen die Stunden montags jeweils mit einer kurzen Gewöhnungsphase, in der gemeinsam gespielt, geturnt oder getanzt wurde. An Groß- und Kleingeräten wurden Bewegungs- und Grundfertigkeiten wie Laufen, Klettern, Balancieren und vieles mehr geschult. Aufgabe der Eltern war es, die Kinder zu aktivieren, zu motivieren und hin und wieder auch zu trösten. Den Abschluss der Stunde bildete ein gemeinsames Schlusslied und die allseits beliebte Mattenwagenfahrt. Die Altersgruppe der 5- bis 9-jährigen – die „Montagsturner“ – wurden mit einfachen Übungen an das Geräteturnen herangeführt, lernten den Umgang mit Kleingeräten (Gymnastikbälle oder Reifen), übten kleine Tänze und erlernten Spiele und Wettspiele. Die Freitagsturner waren eine Gruppe talentierter Schulkinder. Es war die einzige Übungsgruppe im Sportverein, in der nach Leistung absolut im Vordergrund stand und Marika aus den anderen Übungsgruppen sich die besten Turnkinder in diese Gruppe holte. Ihnen wurden Übungen aus den Bereichen Geräteturnen, rhythmische Sportgymnastik und Trampolinturnen vermittelt, mit dem Ziel, an regionalen Vergleichswettkämpfen teilnehmen zu können. Ein großer Erfolg waren ein erster und ein zweiter Platz 1995 beim Kreisschülerturnfest.

Mit freundlicher Unterstützung durch

Hof- und Gartengestaltung

Andreas Keller

Westpreußenstraße 2 · 27337 Blender

Tel. 0 42 33 / 94 22 22 · Fax 0 42 33 / 94 22 23

Mit Siena John gab es in den Jahren 1995 und 1996 eine weitere Übungsleiterin für die Montagskinder (4–6 Jahre). Sie wurde unterstützt von Imke Lehmann. An Geräten wie Trampolin, Schwebebalken, Pferd, Barren und Sprossenwand konnten sie Gleichgewicht, Koordination, Ausdauer und Geschicklichkeit schulen. In dieser Zeit führte Sabine Heinemann die „Minis“. Nach dem Rückzug von Sabine und Siena im Jahre 1996 übernahm Steffi Manschke bis 1999 die Mutter-Vater-Kind-Gruppe (MuVaKi), weiterhin unterstützt von Imke, sowie auch die 4- bis 6-jährigen. Dazu sagte sie: „Ohne Imke Lehmann, die mir von Anfang an zur Seite stand, hätte ich das nicht so schnell geschafft.“

Steffis Turnstunden wurden stets von vielen Familien genutzt, denn die Gruppe der „Kleinsten“ durfte sich zu Recht Mutter-Vater-Kind-Gruppe nennen. Das freie spielerische Turnen half den Kleinen, sich in der großen Turnhalle wohl zu fühlen. Nach Steffis Anleitung lernten sie, mit Bällen, Reifen, Bändern oder anderen Hilfsmitteln umzugehen. Sie erprobten oftmals den Mut ihrer Eltern, wenn sie alleine auf der schrägen Langbank ba-



... und ihr Auftritt

lancierten oder vom Kasten sprangen. Zur Ruhe kamen die Kinder erst, wenn zum Abschluss der Turnstunde Kreisspiele und Lieder angesagt waren.

Nachfolgerinnen beim Kinderturnen wurden 1999/ 2000 Petra Bohlmann, unterstützt von Gesche Armann-



100 Jahre TSV Blender



Küffner (MuVaKi), sowie Rita Steffens und Elke Jepsen (4-6 Jahre). Ihnen war es sogar einmal gelungen, den Weihnachtsmann in die Halle zu locken. Auf mehr als 20 Kinder waren die Gruppen inzwischen angewachsen. Leider hat sich Petra nach einer schönen Zeit als Übungsleiterin viel zu schnell wieder von ihrer MuVaKi-Truppe verabschiedet. Sie gab die Leitung mit Jahresbeginn 2000 in die Hände von Ines Willenborg, die auch schon länger mit ihrer 2-jährigen Tochter Maren mit viel Spaß und Freude an den Turnstunden teilgenommen hatte.

Ein zusätzliches Sportangebot für die „Jüngsten“ ab einem Jahr ist seit Januar 2001 möglich. Mit Sabine Quensell als Übungsleiterin findet das Turnen in der Intscheder Halle statt. Zudem stellte sich Anfang 2001 ein weiterer Übungsleiter für den TSV Blender vor – Ulf Eickhoff. Er ist seit 2000 Schwimmmeister im Erleb-

nisbad Verwell und möchte den 5- bis 6-jährigen Vorschulkindern aus Blender und umzu Schwimmunterricht erteilen, damit sie in den Sommermonaten ohne Scheu die Badegelegenheit im Blender See nutzen können.

Im August 2001 hat der Verein mit dem Krankengymnasten Frank Budesheim einen besonders qualifizierten Übungsleiter als Nachfolger von Rita Steffens und Elke Jepsen für das Kinderturnen der Kindergartenkinder sowie der Grundschulkindern eingestellt. Nachdem viele Untersuchungen belegt haben, dass schon bei Grundschulkindern Bewegungsmängel auftreten, bietet Frank gerade für diese Altersgruppe verstärkt Gymnastik an, die auch noch Spaß macht. Diese Gruppen werden seit Sommer 2002 von Jenni Schlichtholz und Uschi Lück betreut.

Jazz-Dance

1989 – Die Gymnastik-Abteilung wollte etwas Neues anbieten: Dore Gutjahr ließ eine neue Sparte entstehen „Jazz-Dance“. Mit Marita Feldbusch als Übungsleiterin wuchs eine muntere leistungsstarke Truppe heran.

Jazz-Dance-Blender – eine Gruppe von 20 jungen Mädchen und Frauen, die in der Turnhalle nach rhythmischer Musik tanzten und fetzten und bei denen Gemeinschaft und Spaß am Tanzen „groß“ geschrieben wurde. Jedes Trainingsprogramm fing mit einer Aufwärmphase an, ging dann in Gymnastik über bis hin zu Tanzschritten, auf die sich später ein eigenständiger Tanz aufbaute.

„1, 2 Chasser, 3, 4 Drehung, 5, 6 Sprung und das Ganze mit viel Schwung“, so Marita. Solche Trainingsstrapazen wurden dann einfach beim chinesischen Essen fallen gelassen.



Jazz-Dance-Gruppe bei einer Veranstaltung in Blender

Außer Jazz-Dance wurde auch nach Vorlagen aus verschiedenen Musicals getanzt: wie „Cats“ und „A Chorus Line“ bis hin zum choreographisch genialen Tanzstil. Premiere war für diese Tänzerinnen der Auftritt beim Strandfest 1990 zusammen mit den „Bienen“, „Smilies“ und dem „Bunten Reigen“ sowie anderen Gastgruppen.

Neben der Teilnahme an der Jubiläumsveranstaltung zum 10. Geburtstag der Frauentanzgruppe „Bunter Reigen“ 1991, gab es zahlreiche öffentliche Auftritte (Gewerbeschauen, Sportfeste u. a.). Marita wurde in ihrer Tanzarbeit häufig von Angelika Meyer unterstützt.

1996 bildete Marita eine Tanzgemeinschaft mit dem TSV Morsum. Um das sportliche Angebot in Blender zu erweitern, startete sie zum Jahresbeginn mit „Acrobic“.

Inspiration „Tanzen“ – Ideen wurden geweckt

Im Herbst 1981 wurde das Angebot des TSV Blender um die Sportart Tanzen erweitert. Zusammen mit einer Frauen-Volkstanzgruppe wurde auch eine Kinder- und Jugendgruppe von Ulrike Stoll ins Leben gerufen. In dieser Zeit gab es drei Tanzschauen, die in der Aula der Grundschule in Blender in den Jahren 1983, 1985 und 1987 stattfanden. Getanzt wurde deutsche und internationale Folklore. Die Frauengruppe wurde 1988 von Erta Röpe übernommen und nennt sich seitdem „Bunter Reigen“.

Anregungen für neue Tänze der deutschen und internationalen Folklore werden auf Lehrgängen der SJN in Clausthal-Zellerfeld („Tanzen im Verein“), LAG-Tanz-Seminare sowie Volkstanztreffen auf Kreisebene geholt.

Erfolgreiche Höhepunkte während der mehrjährigen Tanzarbeit waren 1988 ein Freundschaftstreffen mit den „Fidelen Volksdänzern“ in Harbergen, 1989 eine Tanzschau mit 17 Gruppen aus dem Turnkreis Verden in Oyten sowie 1990 eine Tanzschau beim Strandfest am Blender See. Dieses Strandfest stand im Zeichen einer großen Schau mit 130 Beteiligten aus Harbergen („De fidelen Volksdänzer“), Morsum („Luderjans“), Oyten („Damentanz-Gruppe“) und Blender („Bienen“, „Smilies“, Jazz-Dance-Gruppe, „Bunter Reigen“). Über einen großen Erfolg freuten sich die vier Blender Gruppen mit ihren Übungsleiterinnen Irma Birkner, Ilse Lehmann u. Angela Wahlers, Marita Feldbusch und Erta Röpe.

Am 1. Advent 1991 feierte der „Bunte Reigen“ sein 10-jähriges Jubiläum zusammen mit Gastgruppen aus Döhlbergen, Harbergen, Oyten und den Jazz-Dänzern. Mit musikalischer Unterstützung des Bläsercorps Dörverden zeigten alle Mitwirkenden ein buntes Nachmittagsprogramm aus deutscher und internationaler Folklore.



Frauentanzgruppe 1985: hintere Reihe: Lore Winter, Gerda Clausen, Gerda Dierz, Hildegard Radeke, Renate Coors, Erta Röpe
vordere Reihe: Christel Hartmann, Ingrid Schorraz, Loti Meyer, Elfriede Seidel, Ulrike Stoll, Rosel Bohlmann, Irma Birkner, Adda Wahlers, Resi Grieme

Der „Bunte Reigen“ bot während des gemütlichen Beisammenseins anlässlich des 90. Geburtstages des TSV Blender ein buntes Programm mit deutscher und internationaler Folklore. Mit einem Mitmachanz für alle Gäste klang dieser 90. Geburtstag aus.

Ein weiterer Höhepunkt für die Tanzsparte war im Sommer 1999 der Folklore-Nachmittag am Strandfest-Sonntag. Auf Wunsch der Freiwilligen Feuerwehr Blender war dieser Auftritt eine anschauliche Bereicherung des Festes. In einem zwei-

stündigen Programm zeigten Gast-Tanzgruppen aus Harbergen, Holtebüttel, Oyten sowie die Kindergruppe „Bienen“ und der „Bunte Reigen“ deutsche Folklore in Einzel- und Gemeinschaftstänzen. Das Publikum genoss bei Kaffee und Kuchen die verschiedenen Darbietungen und sparte nicht mit Applaus.

Durch die Kooperation mit dem TSV Morsum ist es seit Januar 2000 möglich, dass Mitglieder des TSV Morsum und des TSV Blender das große Sportangebot beider Vereine nutzen können. „Der TSV Morsum stellt sich vor“ – Unter diesem Motto zeigten verschiedene Tanzsparten in einem zweistündigen Programm eine Vielfalt ihres Könnens. Die Kindergruppe „Bienen“ und die Frauengruppe „Bunter Reigen“ bereicherten mit Tanzvorführungen diesen Nachmittag und festigten somit die sportliche Zusammenarbeit mit dem TSV Morsum.

Auch das Gesellige, ob mit oder ohne Partner, kam in all den Jahren nie zu kurz. Dazu gehörten zahlreiche Fahrradtouren, Kohl- und Pinkelessen, eine ostfriesische Taufe, Adventsfeiern, Faschingsfeten, fröhliches Feiern bei TSV-Frühlingsfesten sowie Teilnahme an den TSV-Fußgängerrallyes, Eisstockschießen, Theaterbesuche und vieles mehr.

2001 war für den „Bunten Reigen“ ein ganz besonderes Jahr. Die Tanzgruppe beging ihr 20-jähriges Bestehen. Eine Feier, wie beim 10-jährigen, fand nicht statt. Statt dessen verbrachte die Gruppe im Sommer 2001 ein wunderschönes Freizeitwochenende in Bad Zwischenahn.

Mit freundlicher Unterstützung durch

Birkner Informationstechnik

Thomas Birkner

Blender Hauptstraße 16 · 27337 Blender

Tel. 04233/942440 · Fax 04233/942441



Tanzen für Kinder und Jugendliche

Wie bereits erwähnt, wurde im Herbst 1981 ebenfalls von Ulrike Stoll der Kinder- bzw. Jugendtanz angeboten. Die Kinder- und Jugendgruppe wurde wie folgt aufgeteilt: die „Flöhe“ – Schüler/innen im Alter von 8–12 Jahren, die „Namenlosen“ – im Alter von 12–14 Jahren und die „jugendlichen Tänzer“ – im Alter von 14–17 Jahren. Noch im Verlauf der im Jahr 1987 stattfindenden Tanzschau gab Ulrike bekannt, dass sie die Leitung der Tanzgruppen aufgeben wollte und stellte auch gleich

ihre Nachfolgerinnen vor. Die „Flöhe“ wurden dann von Anja Nietschke und Meike Vogel betreut. Die „Namenlosen“ übernahm Antje Hillmann. Bereits im Herbst 1987 löste sich die Jugendtanzgruppe auf. Aus gesundheitlichen Gründen legte im Jahr 1988 Anja Nietschke das Amt des Übungsleiters nieder und Meike Bohlmann übernahm diese Tätigkeit. Inzwischen wurde der Name „Flöhe“ in „Bienen“ umbenannt.

Kindertanzgruppe „Bienen“

Da Meike Bohlmann aus schulischen Gründen die Tanzgruppe „Bienen“ nicht länger betreuen konnte, übernahm Irma Birkner im Oktober 1989 vorübergehend und am 17. Januar 1990 offiziell die Kindertanzgruppe. Sie tanzt selber seit der Gründung der Volkstanzgruppe im TSV Blender mit.

Beim Kinderfasching am 25. Februar 1990, führten die „Bienen“ in ihren bunten Faschingkostümen mit Begeisterung einen neu erlernten Tanz auf. Es war der Jiffy-Mixer, ein Tanz aus Amerika, der im Block getanzt wird. Am 24. Juni 1990 fand eine Tanzschau mit vielen befreundeten Tanzgruppen anlässlich des Strandfestes in Blender statt. Es war der erste große öffentliche Auftritt der „Bienen“. Danach folgten Aufführungen auf Erntefesten, der Deutsch-Britischen Woche in Verden, Gewerbeschauen und Strandfesten in Blender, Seniorenveranstaltungen und Kinderfesten. Ein Höhepunkt war der Auftritt mit einer Folklore-Tanz-Gruppe aus Weißbrüßland im Sachsenhain in Verden sowie die Teilnahme am Backofenfest in Böttersen mit Trachtengruppen aus der Umgebung Scheeßel-Rotenburg.

Aber auch gesellige Veranstaltungen wie z. B. Theaterbesuche, interne Weihnachtsfeiern, Fahrt zu „Holiday on Ice“ in Bremen, ein Nachmittag im Aquadrom prägen das Kindertanzen im TSV Blender.



von links: Svenja Stöhnholz, Saskia Timmer, Charstall Winkelmann, Helle Hustedt, Jasmin Seifert, Lisa Reinke, Marianne Nikolaenko, Wibke Stelter, Sarah Wigger, Isabell Müller, Melina Schwiebert, Stella Weber, Irma Birkner

Insgesamt 80 Mädchen und drei Jungen haben unter der Leitung von Irma Birkner von 1990 bis heute die ersten Tanzschritte in der Kindertanzgruppe „Bienen“ erlernt. Unter dem Motto „Tanzen, das ist Bewegung und Musik, Kontakt mit anderen Menschen und Begegnung mit anderen Kulturen – Tanz verbindet Jung und Alt“ hoffen wir, dass noch viele Kinder den Weg zu den Übungsstunden der Kindertanzgruppe finden.

Mit freundlicher Unterstützung durch

POLAR Fenster + Türen

Verdener Straße 60 · 27321 Morsum
Tel. 0 42 04 / 91 61 - 0 · Fax 0 42 04 / 50 37
www.polar.de · e-mail: info@polar.de

Tanzgruppe „Sunshine Girls“

Nach den Osterferien 2001 konnte der Verein endlich wieder den modernen Tanz für Kinder ab der 5. Schulklasse unter der Leitung von Margitta Pfaff anbieten. Leider musste Margitta nach einigen Monaten die Übungsleitertätigkeit wieder aufgeben. Ganz kurzfristig erklärte sich Imke Lehmann im August 2001 bereit, das Tanzen für diese Mädchen weiterzuleiten. Bereits vier Wochen danach hatte die Gruppe „Sunshine Girls“ ihren ersten Auftritt beim Varster Erntefest.



Die „Sunshine-Girls“: von links Sara Edwards, Anne Meyer, Janina Rickers, Svenja Wacker, Nadine Wigger, Sina Meyer, Imke Lehmann, Isabelle Künckamp, Miriam Dittrich, Elina Maier, Delia Weber

Von der Jugendtanzgruppe Smilies über den Freizeitsport zur Theater AG

Sie begangen mit dem Tanzen internationaler Folklore und insbesondere dem modernen Tanz:

16 Mädchen und Jungen im Alter von 10 Jahren. Unter dem Namen „Smilies“ feierten sie ihrem ersten großen Auftritt im Sommer 1989 beim Thänhuser Markt entgegen. Mit diesem Auftritt hat Ilse Lehmann die Gruppe von Maïke Vogel übernommen und zu Beginn mit Unterstützung von Angela Schröder geleitet.

Es schlossen sich diverse Auftritte im Landkreis Verden an und als besonderes Highlight die Wochenend-Tanztreffs in der Wingst, an der Niederelbe und in Leer, Ostfriesland. Hier kam neben vielen Auftritten und Tanz-Workshops die Party natürlich nie zu kurz.

Im Januar 1994 musste Ilse aus gesundheitlichen Gründen den modernen Tanz aufgeben. Kurzerhand funktionierte sie die Tanzgruppe in eine Freizeitgruppe um. Es wurde jongliert, Badminton, Hockey und Tennis gespielt und all das ausprobiert, wofür sich die Gruppe interessierte. Als die meisten Mädchen das Alter von 15–16 Jahren erreicht hatten, bot Ilse dem Landesportbund an, bei dem „Tag der Niedersachsen“ in Munster (1994), Oldenburg (1995), Wolfenbüt-



Daniela Neßlinger, Tanja Harries, Elisabeth Müller, Silke Müller, Carmen Wählers, Veronika Bodendieck, Ulrike Kuhlmann, Hilke Meyer, Janine Rathjen, Nina Wolters, Sabine Kindt, Imke Lehmann, Sabine Marchetta, Ilse Lehmann, Tanja Höltermann, Katja Kleemeyer, Nadine Kuhlenskamp, Frauke Fuhrmeister, Nicole Ehlers

tel (1996) und Nienburg (1997), das Spielmobil zu betreuen. Nach getaner Arbeit gab es natürlich an den diversen Bühnen Fete und Spaß pur. Auch beim Kinderfasching bildete die Gruppe mittlerweile ein eingespieltes Helferteam.

Im Sommer 1996 hatte Ilse die Idee, unsere TSV-Kinder zu Weihnachten mit dem Theaterstück „Der Kaiser von China“ zu erfreuen. Das

begeisterte Publikum machte Merle und Mira Hogrefe, Christin Hustedt, Stephanie Hustedt, Katja Kleemeyer, Anne und Imke Lehmann, Janina Menke und Heike Rosenhagen Mut. Im folgenden Jahr traten sie mit dem lustigen Stück „Rosmarin und Schlagsahne“ als Theater AG auf, unterstützt von Helga Hustedt als Souffleuse. Anstelle von Janina spielte jetzt allerdings Jessica Wolters mit. Gleich dreimal hatten sie bei Bischofs in Einste volles Haus und spielten vor jeweils 200 Kindern und Eltern aus den Schulen und Kindergärten der Umgebung.

Leider kam dann der Zeitpunkt, wo die Mädchen sich mehr auf Schule und Beruf konzentrieren mussten. So löste sich die Truppe nach einer tollen gemeinsamen Zeit Anfang 1998 mit einem lachenden und einem weinenden Auge auf.



100 Jahre TSV-Blender



Freizeitsport- und Theatergruppe



1996 „Der Kaiser von China“: Nach der gelungenen Vorstellung verteilten die Schauspielerinnen an die kleinen Zuschauer Süßigkeiten.



1997 „Rosmarin und Schlagsahne“:
Von links Stephanie Hustedt, Christin Hustedt,
Heike Rosenhagen, Merle Hogrefe, Katja Klee-
meyer, Mira Hogrefe, Anne Lehmann,
Imke Lehmann, Jessica Wolters;
1996 spielte zusätzlich Janina Menke mit.

1997: Animareure beim Tag der Niedersachsen
in Nienburg; Betreuung des Spielmobils der
Sportjugend Niedersachsen.



Mit freundlicher Unterstützung durch

Gasthaus *Bischof*

Einster Hauptstraße 10 · 27337 Blender
Tel. 0 42 33/365 · Fax 0 42 33/80 64



1998: Stand des TSV Blender
bei der Gewerbeschau der
Selbstständigengemeinschaft
Blender (links)

1997: Animareure beim
Kinderfasching, der seit
Jahrzehnten ein Highlight für
die Kinder ist. (rechts)



Judo im TSV Blender



Kinderfest 1997 in Blender: hinten Stefan Oberluneschloß, Eric Manschke vorne Arne Grabenhorst, Holger Cordes, Johannes John, Alexander Mzahs, Sören Meyer, Julian Rüb, Matthias Böhlke, Christian Wigger, Steffen Triebel, Julian Roof, Christina Stoffenberger, Anne Meyer, Mirco Thalmann, Pascal Perschal

Sie baten eigentlich nur um Hallenzeiten, als Ingo Lefers und Markus Körner im Namen einiger Jugendlicher beim Vorsitzenden Detlev Lehmann vorsprachen. Ohne Übungsleiter konnte der Wunsch nicht erfüllt werden. Detlev Lehmann wusste, dass Fred Remmin beruflich Selbstverteidigung lehrte und bat ihn, die Gruppe zu übernehmen. Zuerst noch etwas skeptisch, wollte Fred es „probieren“.

Einige der Teilnehmer hatten Vorkenntnisse vom Judo und Karate, andere waren absolute Anfänger. Fred schaffte eine interessante Mischung aus allen Kampfsportarten, so dass die Gruppe schnell auf 14 Mädchen und Jungen wuchs. Das Programm wurde erweitert und



Sportwoche 1992 des TSV Blender

auf neuen Judomatten verfeinert. „Learning by doing“ hieß die Devise und Fred konnte durch seine Arbeit bei der Polizei sehr viele „reale“ Situationen durchspielen lassen, die den Teilnehmern das Gefühl gaben, für einen Ernstfall gewappnet zu sein.

Die Übungselemente umfassten nicht nur Befreiung aus einer Umklammerung, ziehen und schupsen, sondern auch die kleinen Tricks, mit denen man unauffällig einen allzu aufdringlichen Verehrer vom Hals bekommt.

Auch Möglichkeiten einer Verteidigung in eingeschränktem Handlungsfeld, wie z. B. im Auto, lehrte Fred. Viele dieser Techniken ließen sich ohne große Kraft einzusetzen durchführen.

Beruflich bedingt übergab Fred die Gruppe an Eric Manschke. Durch den Zuzug nach Blender hatte der Verein das Glück, einen Judo-Trainer mit „schwarzem Gürtel“ zu bekommen, der Elemente des Judos in die Gruppe einbrachte und sehr viel Engagement zeigte. So baute Eric auch nach und nach die Abteilung Judo für den Kinder- und Jugendbereich auf. Die Anfänge der heutigen Judoabteilung waren entstanden.

Die weit über 100 zählenden Stand- und Bodentechniken (Würfe, Halte-, Hebel und Würgegriffe) haben jeweils zahlreiche Varianten und bieten ein unerschöpfliches Reservoir des Lehrens und Lernens. Dieses müssen auch bei jedem Training die Mitglieder lernen, aber die Mühe hat auch immer einen Erfolg. Dass sich die Mühen gelohnt haben, zeigte der Applaus bei dem ersten öffentlichen Auftritt beim Kinderfest 1997 in Blender. Aber nicht nur der Applaus zeigte, dass alle auf dem richtigen Wege waren, sondern auch die steigenden Teilnehmerzahlen.

Mitte 1998 musste ein zweiter Übungstag in der Sportanlage in Intschede ins Leben gerufen werden. Außerdem werden die Schnelligkeit und Geschmeidigkeit der Bewegungen trainiert. Überraschungsangriffe und daraus resultierende Abwehrreaktionen gehören ebenso zum Übungsprogramm wie Spaß am Sport und Spiel.

Das Leistungsniveau der Judoka wuchs, so dass die Teilnahme an Turnieren und sehr viele Gürtelprüfungen folgten. Einige Judoka aus der Erwachsenengruppe sind schon so weit, dass sie einige Übungsstunden übernehmen konnten. Der Übungsbetrieb wird effektiver, die Gruppen sind überschaubarer und jeder kommt zu seinem Recht nach individueller Betreuung.

100 Jahre TSV Blender



Sportwochen vom 3. bis 17. August 2002 Samtgemeinde-Pokalturnier der Herrmannschaften



Vorsitzender Detlev Lehmann begrüßt Bürgermeister Axel Rott ...



... der die Siegererbrungen vornimmt.





100 Jahre TSV Blender

Sportwochen vom 3. bis 17. August 2002 Pokalturnier der Kinder-, Jugend- und Damenmannschaften



Einschwören auf den Gegner



Die Medaillen für die 500 aktiven Kinder und Jugendlichen hat die Selbständigen-Gemeinschaft Blender gesponsert



Mannschaftsbesprechung



Hey ...



Wir mal wieder!



Antreten zur Siegerehrung

100 Jahre TSV Blender



Sportwochen vom 3. bis 17. August 2002 Pokalturnier der Kinder-, Jugend- und Damenmannschaften



Heute packen wir es!



Wer ist Olli Kahn?



Foto mit Sponsor Fritz Suhr



... sehn die stark aus!



Fans im Regen



100 Jahre TSV Blender

Sportwochen vom 3. bis 17. August 2002
Pokalturnier der Kinder-, Jugend- und Damenmannschaften



Gut vorbereitet, dann kann jeder Gegner kommen!



Total geschafft!



„Gefightet“ bis zum Umfallen

Mit freundlicher Unterstützung durch

DER KÜCHENPLANER

Günther Wellke

Hamburger Straße 56 · 27283 Verden

Tel. 0 4231 / 93 60 50 · Fax 0 42 31 / 93 60 52

Mit freundlicher Unterstützung durch

Sparkasse Blender

Geschäftsstelle der Kreissparkasse Verden

Hauptstraße 26 · 27337 Blender

Telefon 04233/9302-0 · Fax 04233/9302-50



Die Damen nehmen den Schiedsrichter in ihre Mitte

100 Jahre TSV Blender



Sportwochen vom 3. bis 17. August 2002

Spiel gegen Germania Walsrode/Schiedsrichter-Fußball/Jugendturnier



„Unsere Jungs“ und die Gäste von Germania Walsrode



Auch Schiedsrichter kämpfen um jeden Ball



Jubelt der aber laut!



Verdienter Lohn



„Pass auf, ich bin Stürmer!“



100 Jahre TSV Blender

Sportwochen vom 3. bis 17. August 2002 Straßenfußball-Turnier



Gegner beobachten



Team „Putz weg“ – bestes Trikot im Turnier



So sehen Sieger aus!



Da braucht man keine Rückennummer



Fans tanken auf!

Mit freundlicher Unterstützung durch

Autohaus Korte und Meyer GmbH & Co.KG

Auf dem Lintel 18

27299 Langwedel-Daverden

Tel. 0 42332 / 93 09 - 0 - Fax 0 42 32 / 33 90

100 Jahre TSV Blender



Sportwochen vom 3. bis 17. August 2002 Schwimmen: Blender See-Abzeichen



Warten auf die kalte Dusche



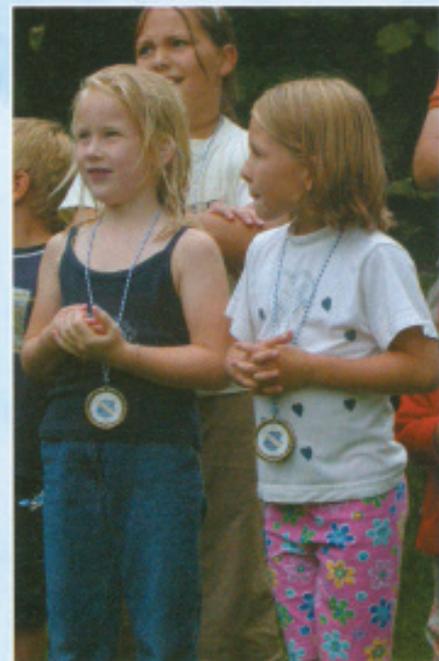
Einmal rutschen bitte



Ulf Eickhoff steht als Helfer bereit



Urkunden gab es für alle...



...für die Kinder auch Medaillen



Der Mutsprung

Sportwochen vom 3. bis 17. August 2002 Tennis-Diplom



Dann wollen wir mal anfangen



12 Stationen gab es



Schon perfekt



Ob wir das auch so gut können?



Luftballon-Tennis



Sieger waren alle

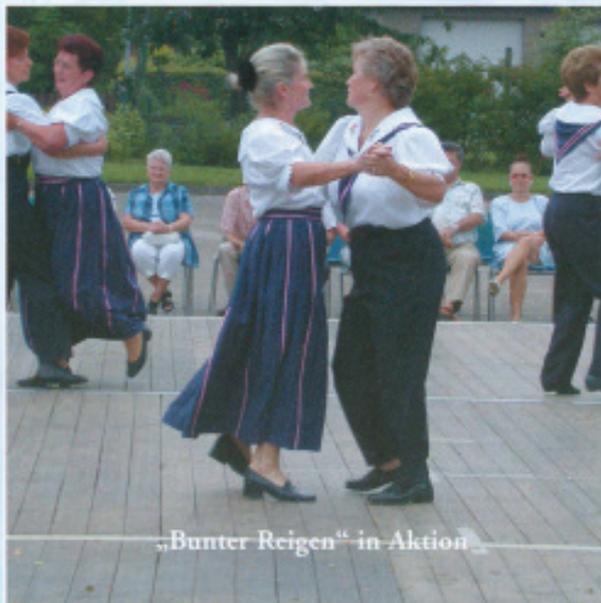
100 Jahre TSV Blender



Sportwochen vom 3. bis 17. August 2002 Erwachsenen-Tag



Gleich geht's richtig los!



„Bunter Reigen“ in Aktion



Stuhlgymnastik ist auch auf einem Ball möglich



Mit viel Spaß dabei



Aufmarsch in Schwarz/Weiß



Hände im Gleichrtr

Sportwochen vom 3. bis 17. August 2002 Radtour und Erwachsenen-Tag



Wie immer – Wind von vorne



Bei der Arbeit

Mit freundlicher Unterstützung durch
kgu GmbH · Blockener Straße 6 (Rathaus) · 28816 Stuhr
Betriebsführung **swb Enordia GmbH**
Theodor-Heuss-Allee 20 · 28215 Bremen
Tel. 0 421 / 35 93 59-0 · Fax 0 421 / 35 92 23 3



Lagebesprechung

Wegen eines starken Regenschauers mussten wir nach der Kaffeepause das weitere Programm in der Aula durchführen. Der Auftritt der Gruppe „Body fit“ von Karen Knesevic konnte nicht fotografiert werden. Deshalb unten zwei Bilder von vorhergegangenen Übungsstunden



100 Jahre TSV Blender



Sportwochen vom 3. bis 17. August 2002 Familien-Tag



Mit Lifemusik eröffnen die „Bazement-Players“ (Thorben Opfermann, Mark Lehmann, Manuel Valdivia, Max Medenus) den Familientag



„Luftgitarre kann ich auch“



Die Bienen fangen an...



...mit ihrem bunten Programm



Kinder turnen mit den Müttern



„Sunshine-Girls“ in der Sonne

Sportwochen vom 3. bis 17. August 2002 Familien-Tag



Die Judomatten betritt man barfuß



Werfen und Fallen will gelernt sein



Und was kommt jetzt?



Schön auf die Bänder aufpassen



Die Großen turnen schon allein



Den Fallschirm beherrschen sie

100 Jahre TSV Blender



Sportwochen vom 3. bis 17. August 2002 Familien-Tag



Die „Bazement-Players“ rufen zur Mini-Playback-Show



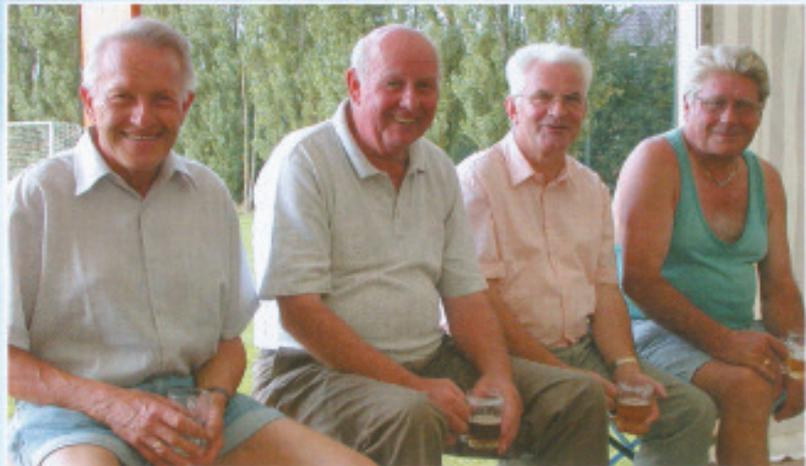
Mareke Coors und Amina Meyer als „Millane Fernandez“ mit dem Hit „I Miss You“



„THE TEENS“ im Interview mit Ilse Lehmann



Begiestertes Publikum



Auch die Opa's hatten Spaß

Hier scheint noch die Sonne. Fünf Minuten später hatte ein Wolkenbruch den Platz unter Wasser gesetzt. Die Musikanlage, die Instrumente und Turngeräte mussten ins Trockene gerettet werden. Der zweite Teil der Mini-Playback-Show fand in der Turnhalle statt.



Einige Zuschauer hat der Regen nach Hause vertrieben. Die geblieben sind erleben eine tolle Stimmung in der Turnhalle



Maximilian Zink, David Bohlmann und Wim Hustedt als „Extrabreit“ mit dem Hit „Hurra, die Schule brennt“

Sportwochen vom 3. bis 17. August 2002 Familien-Tag



„Loona“ mit „Mamboleo“

Amina Steher und Lisa Marie Rüsck als „Loona“



„No Angels“ mit „Daylight“

Lisa Hagedorn, Meike Fissing, Katarina Hattermann und Jacqueline Morgan als „No Angels“



„Bro‘Sis“ mit „Do You“

Savine Wolf, Ramona Baumeister, Shanine J. Brezenczek und Nina Hoffmann als „Bro‘Sis“



Nico Schmidt als „DJ Ötzi“, die Background-Tänzerinnen sind Amina Meyer, Sina Friedrich und Mareke Coors



Noch schnell ein Foto von den Stars



Nach der Mini-Playback-Show: tosender Beifall für alle Künstler, den Organisatoren und den vielen freiwilligen Helfer, sowie für das Publikum der zwei tollen Sportwochen des TSV Blender



Gut festhalten!



Was raschelt denn da?



Na, sehe ich nicht schick aus?

Liebe Leserinnen, lieber Leser,

ich hoffe, Ihr habt mit dieser Chronik einen Einblick in 100 Jahre TSV Blender bekommen, auch wenn wir nur kleine Ausschnitte aufzeigen konnten. Viele haben geholfen, die Festlichkeiten und Veranstaltungen anlässlich des Jubiläums zu planen und durchzuführen. Es galt, an jede Kleinigkeit zu denken und auf jede unerwartete Änderung vorbereitet zu sein. Leider wurden wir in den Sportwochen am Erwachsenentag und am Familientag von Regen überrascht. Doch war es einhellige Meinung der Aktiven und Zuschauer, dass das Programm nicht darunter gelitten hat und wir insgesamt noch gut weggekommen sind, wenn man an die Opfer und Folgen der Flutkatastrophe denkt.

Gerne würde ich alle Helferinnen und Helfer hier namentlich auführen, aber zum einen würde der Platz nicht ausreichen, zum anderen sind selbst mir nicht alle bekannt – und vergessen möchte ich niemanden. Ich spreche bestimmt in Eurem Namen, wenn ich noch einmal allen Helferinnen und Helfern herzlich danke.

Ein besonderer Dank gilt auch den Sponsoren. Hier möchte ich zuerst die Selbstständigen-Gemeinschaft Blender nennen, die u.a. die Medaillen für die 500 in den Sportwochen aktiven Kinder und Jugendlichen gesponsert hat.

Herr Detlev Juhnmann

Besonderer Dank gilt folgenden Firmen und Privatpersonen:

- Agentur für Werbung & Marketing Frank Strehlow
- Allco Heimtierbedarf GmbH
- Architekturbüro Thiede-Wilhelm
- August Wahlers
- Autohaus Korte und Meyer
- Baalk-Backbord, Dietmar Baalk
- Hannelore und Heinrich Bormann
- Bothe-Bau, Jan Bothe
- Der Küchenplaner, Günter Weilke
- Die Optiker, I. Strahmann und M. Dreyer Thedinghausen
- EWE AG
- Fahrrad-Center Helmke
- Frischmarkt Manfred Rathjen
- Gärtnerei Heinfried Thöle
- Gasthaus Bischof, Hermann Bischof
- Gasthaus „Zum Blender Esch“, Familie Röwer
- Gerüstbau Stefan Pieper
- Hof- und Gartengestaltung Andreas Keller
- KFZ Sachverständiger Gerhard Müller
- KGU GmbH
- Kreissparkasse Blender
- Schmiede Kurt von Ahsen
- Landhaus Klose
- Malereibetrieb Sven Seevers
- Marsch-Apotheke Davtalab
- Massiv-Element-Bau Suhr
- Masterfoods GmbH
- MATTHÄI-Transportbeton
- Musik Stelter, Reinhard Stelter
- Pokale W. Knief, Karin Jagels
- POLAR Fenster + Türen Morsum
- Raum und Design, Stefan Röpke
- Rechtsanwalt Bernd Feldt
- Reifen- und Autoservice 2001 GmbH Ingo Klocke
- Reisedienst Wrede
- Bastelstube Resi Grieme
- RLS, Manfred Logies
- Salon Wahlers, Angela Schröder
- Selbstständigen-Gemeinschaft der Gemeinde Blender
- Struckhoff - Elektro - Sanitär - Heizung
- Therapiezentrum Carsten Beermann
- Thöle GmbH, Martin Thöle
- Informationstechnik, Thomas Birkner
- VGH Versicherungen, Alfred Röpke
- Volksbank Blender
- Zahnarzt Dr. Thomas Lorenz

